

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 70:

Die Macht der Gedanken

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Imst, März 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN



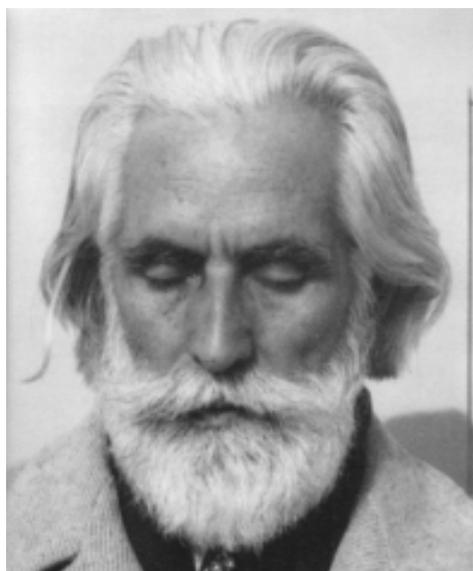
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 70: Die Macht der Gedanken

ÜBERSICHT

**KAPITEL 1: GEDANKEN FÜR DEN ERSTEN
TAG DES NEUEN JAHRES**

**KAPITEL 2: WIE MAN WÄHREND DER HAUS-
ARBEIT DENKEN SOLLTE**

**KAPITEL 3: WIE WIR UNSERE ZUKUNFT
GESTALTEN**

KAPITEL 4: MIT GEDANKEN ARBEITEN

GEDANKEN FÜR DEN ERSTEN TAG DES NEUEN JAHRES

Seid achtsam und bemüht euch, den ersten Tag des neuen Jahres in der bestmöglichen inneren Verfassung zu verbringen, denn dieser erste Tag ist von genauso großer Bedeutung für den Rest des Jahres, wie der Augenblick der Geburt für das ganze Leben. Das Leben eines jeden Menschen ist durch die Einflüsse der Sterne geprägt, die im Augenblick seiner Geburt wirksam waren; der Ablauf eines Lebens ist also als Keim in seinem Beginn enthalten, und das ist der Grund für das Bestehen des Horoskops. Auf einer geringeren Stufe enthält der erste Tag eines Jahres den Keim aller kommenden Tage. Seid daher aufmerksam, um diesen ersten Tag im Licht, in der Liebe und Harmonie zu leben. Bemüht euch zu jeder Stunde, durch Gebet, Meditation, durch Lieder, gute Gedanken und Gefühle, lichtvolle Eindrücke aufzuzeichnen, die alle Tage dieses Jahres segensreich beeinflussen werden.

Wie viele Denker und Dichter haben das Leben mit einer Reise verglichen! Von seiner Geburt an geht der Mensch auf Entdeckungsreise in unbekannte Regionen, und diese Regionen liegen nicht nur außerhalb von ihm, sondern in erster Linie in ihm. Manche dieser Regionen sind gastfreundlich, und man kann sich dort zumindest für einige Zeit aufhalten; andere sind unwirtlich und man sollte sie meiden oder ihnen so schnell wie möglich entfliehen, falls man sich aus Versehen unvorsichtigerweise dort hineinbegeben hat. Selbst wenn ihr euer ganzes Leben zu Hause in einem Zimmer eingeschlossen bleibt, könnt ihr innerlich alles kennen lernen, was auf der Erde an Landschaften oder Naturphänomenen existiert. An manchen Tagen beklagt ihr euch: »Ich fühle mich bedrückt, ich ersticke!« Nun, das kommt daher, weil ihr, ohne es zu merken, zu tief in die unterirdischen Regionen hinabgestiegen seid, und jetzt seid ihr niedergedrückt. Denkt nach, kommt hervor und kehrt an die frische Luft zurück. Und wenn ihr euch ein anderes Mal erweitert und inspiriert fühlt, als ob ihr von den Gesetzen der Schwerkraft befreit wäret, dann deshalb, weil ihr euch, bewusst oder unbewusst, sehr hoch hinauf, bis zum Gipfel eures inneren Wesens erhoben habt. In diesem Fall solltet ihr euch bemühen, dort solange wie möglich zu verweilen.

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Ihr wißt noch nicht, was ihr dank eurer Liebe alles tun könnt und ihr gebt euch damit zufrieden, sie auf einige irdische Geschöpfe zu richten. Es ist natürlich nicht schlecht, eure Gedanken, eure Gefühle, eure Blicke den Menschen zu senden, aber es ist sehr wenig und es ist nicht einmal sicher, daß sie davon profitieren. Denkt daher so oft wie möglich daran, ein Lächeln, einen Blick, ein Gefühl der Liebe allen lichtvollen Geschöpfen des Raumes zu senden, indem ihr ihnen zurnft: „*Oh ihr, die ihr die Unermeßlichkeit bevölkert, ich liebe euch, ich verstehe euch, ich bin in Harmonie mit euch.*“ Vielleicht wird niemand auf der Erde wahrgenommen haben, daß etwas in den Raum hinausgesandt worden ist, aber diese Wesenheiten empfangen es, erfreuen sich und senden euch diese Liebe hundertfach zurück. Das ist der wahre Austausch, die wahre Kommunion, das Verschmelzen mit der Universalseele.

WIE MAN WÄHREND DER HAUS- ARBEIT DENKEN SOLLTE

In dem Haus, das ihr bewohnt, werden alle Gegenstände, die ihr berührt, genau wie auch die gesamte Einrichtung und die Wände von euren Emanationen imprägniert. Das ist die magische Seite der Anwesenheit: Ihr hinterlasst auf allem, was euch umgibt, ätherische Teilchen, die gut oder schlecht die himmlischen Einflüsse weiterleiten. Wenn ihr beständig negative Gedanken und Worte aussendet, werden die Gegenstände zu einem Magneten, der alles Üble aus dem Universum anzieht. Das gilt natürlich auch in umgekehrter Weise. Wenn ihr belebende Worte der Weisheit und der Liebe ausspricht, hinterlasst ihr ein gutes »Fluidum« auf den Gegenständen, die dann Licht, Freude und Gesundheit weiterleiten. Gewöhnt euch daher daran, folgende Übung zu machen: Lernt, die Gegenstände in allen Räumen eures Hauses mit Liebe zu berühren, sie zu segnen und den göttlichen Geist zu bitten, sie aufzusuchen. Sagt: »*Geist des Lichts, der Reinheit, der Wahrheit, ich weihe dir diese Gegenstände, mögen sie für dich ein Gefäß, ein Vermittler werden.*« Und euer Haus wird dann vom göttlichen Geist bewohnt werden.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Legt ein Taschentuch in eine parfümierte Schachtel, so wird es, wenn ihr es einige Zeit später herausnehmt, auch parfümiert sein. Mit eurem Denken geschieht dasselbe. Es wird von den Ausströmungen der Themen durchtränkt, in die ihr es gewöhnlich eintaucht, und wenn das widerliche Themen sind, so seid ihr erstaunt, daß dieselben Ausströmungen auch von euch ausgehen. Ja, das ist kein Scherz. Man muß diese Gesetze kennen und sie

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

anwenden können. Paß also auf, welche Bücher ihr lest, was für Filme und Aufführungen ihr anschaut, an was für Gesprächen ihr teilnehmt, denn nichts davon wird ohne Folgen bleiben. Versucht euch mit den tiefgreifendsten und lehrreichsten Themen zu befassen, selbst wenn sie euer Verständnis übersteigen, werden die Ergebnisse wunderbar sein. Denn es gibt in euch ein allwissendes Wesen, das alles versteht und das euch eines Tages über all das aufklären wird, was ihr noch nicht verstehen könnt.

Die Menschen haben mit dem Denken ein außergewöhnliches Werkzeug zur Verfügung. Aber sie bedienen sich seiner nicht, sie begnügen sich damit, zu jammern und aufzuzählen, was ihnen alles fehlt. Ihr benötigt Schönheit, Poesie, Stille, ein Lächeln, wohlwollende Blicke und freundliche Worte?... Nun, anstatt euch darüber zu beklagen, dass sie euch niemand gibt, solltet ihr wissen, dass ihr sie augenblicklich durch die Gedanken erschaffen könnt. Ihr werdet sagen: »Aber nein, da ist nichts, ich sehe nichts, ich kann nichts berühren!« Natürlich, wenn ihr wartet, bis sie materialisiert sind, braucht ihr vielleicht Jahrhunderte, aber auf der Mentalebene existieren sie. Und an genau diese Realität müsst ihr euch klammern. Stellt euch vor, ein Hypnotiseur gibt euch ein Stück Papier und sagt: »Hier ist eine Rose, riech' einmal! « Ihr werdet euch an dem herrlichen Duft dieser Rose entzücken. Ihr habt seinen Gedanken aufgefangen: Sein Gedanke mit den Worten, die ihn begleiteten, hat die Rose auf der feinstofflichen Ebene schon geschaffen; er hat es erreicht, euer Bewusstsein dorthin zu richten, und ihr riecht die Rose mit eurem psychischen Geruchssinn. Nun, warum wendet ihr diese Methode nicht an euch selbst an, um euch aus euren negativen Zuständen herauszureißen?

Um in euch selbst und in der ganzen Welt Veränderungen zu bewirken, müßt ihr den höchsten Gipfel eurer inneren Berge erreichen. Der Gipfel im Menschen ist sein Kausalkörper. Und bis dort hinauf müßt ihr euch erheben, um eure Bitten und Wünsche vorzubringen. Sie prägen sich der Materie dieser Region auf, die die feinstofflichste, reinste und deshalb auch mächtigste Materie ist. So können sich eure Bitten und Wünsche erfüllen und Veränderungen in euch selbst und der ganzen Welt hervorbringen.

Der wahre Schöpfer eines Wohnsitzes ist derjenige, der ihn plant: der Architekt. Selbst wenn die Wohnung als solche weder sichtbar noch greifbar ist, wurde sie schon im Kopf von jemandem erschaffen. Jetzt bleibt nur noch, sie zu erbauen, d.h. sie mit Hilfe von allen möglichen Materialien zu gestalten. Die Schöpfung geht der Entstehung immer voraus und findet hoch oben in der unsichtbaren Welt, auf der Mentalebene, statt.

Gott schuf die Welt in einem Augenblick. Die Entstehung aber hat Zeit gebraucht; und mit der Entstehung tauchte zum ersten Mal der Begriff der Zeit auf. Deshalb spricht man von den sechs Schöpfungstagen. Natürlich sind diese sechs Tage symbolisch gemeint, sie stellen die Zeit dar, die für die Entstehung notwendig war. Die Schöpfung, die nur einen Augenblick gedauert hat, gehört der Ewigkeit an.

Der Gedanke ist unsichtbar, aber er ist materiell. Ja, jeder unserer Gedanken besteht aus einer äußerst feinstofflichen Materie, die die Eigenschaft besitzt, den Raum mit einer höheren Geschwindigkeit als der des Lichts zu durchheilen. Es ist daher möglich, ihn zum Reisen im Universum zu benutzen, um bis zur Sonne, bis zu den Sternen zu gelangen, um sich mit den himmlischen Wesen zu verbinden, bei ihnen Kraft und Licht zu schöpfen und Offenbarungen zu erhalten. An dem Tag, an dem ihr euer Denken daran gewöhnen werdet, diese Arbeit zu tun, werdet ihr spüren, dass ihr beginnt, wahrhaft euer Leben als Bewohner des Kosmos zu führen.

Wenn die Menschen weniger unzugänglich und verstockt wären, würden sie sich der Wirklichkeit der unsichtbaren Welt bewußt werden. Diese Welt ist bevölkert von Wesen, die

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

dort nahe bei ihnen und unter ihnen leben. Ja, denn durch ihre Gedanken und ihre Gefühle ziehen sie diese Wesen an. Das sollte euch bewußt sein! Ihr glaubt alleine zu sein in der Natur oder in eurem Zimmer; aber in Wirklichkeit seid ihr niemals alleine. Da sind unsichtbare Wesen, die an eurem Leben teilnehmen. Derjenige, der für das Gute arbeitet, wird von lichtvollen Wesen begleitet, welche sich mit ihm freuen und ihm in seinen Schwierigkeiten beistehen, indem sie ihm einen Ausweg und Lösungen für seine Probleme vorausahnen lassen. Die meiste Zeit geschieht das ohne sein Wissen. Aber wenn er sich bemüht, sich die Gegenwart dieser Wesen bewußt zu machen, wird er natürlich viel mehr Nutzen daraus ziehen.

Jeder Gedanke, jedes Gefühl berührt im Raum Regionen und Wesenheiten, die ihm entsprechen. Auf diese Weise erklären sich unsere Freuden und Leiden. Wer sich einem tierischen und groben Leben überlässt, tritt, ohne es zu wollen, in Verbindung mit den Wesenheiten der niederen, dunklen, ungesunden Regionen, die beginnen, ihn zu quälen. Um diesen Bereichen zu entkommen, muss er andere Schwingungen in sich einführen: durch das Gebet, die Meditation oder andere spirituelle Aktivitäten wie Gesang und Musik, hat er die Möglichkeit, sich mit lichtvollen Wesen zu verbinden, die ihm nur Segnungen bringen werden.

Diese Verbindung mit der göttlichen Welt sollte eure vorrangige Beschäftigung werden. Denkt daher im Laufe des Tages oft daran, folgende Formel zu wiederholen: »*Herr, gepriesen sei Dein heiliger Name in alle Ewigkeit!*« Eure Unruhe und eure Sorgen werden verschwinden.

Jeden Tag betet ihr, meditiert und geht zum Sonnenaufgang, ihr singt im Chor und esst gemeinsam. Aber warum tut ihr das? Weil das Teil des Programms ist, das ich euch vorgestellt habe. Ihr führt es aus, um mir eine Freude zu machen... Aber versucht in Zukunft, es für euch selbst zu tun, mit der absoluten Überzeugung, dass ihr etwas Schönes, Heiliges vollbringt, das Früchte tragen wird. Denkt daran, dass diese Arbeit, die ihr hier für das Licht tut, Bewusstsein in der ganzen Welt erwecken wird. Kein bewusster Gedanke, kein bewusstes Gefühl bleibt ohne Wirkung.

Die psychische Welt ist wie ein weiter Ozean, wo sich die Gedanken und Gefühle aller Menschen ansammeln. Diese Gedanken, diese Gefühle sind lebendige Wesenheiten, die, je nach ihrer Natur, segensreiche oder ungesunde Strömungen hervorbringen, die die Geschöpfe beeinflussen. Nun solltet ihr euch natürlich nicht einbilden, dass wir in einigen Jahren die ganze Welt verändert haben werden. Aber unsere Gebete, unsere Meditationen, unsere Gesänge bringen im Unsichtbaren ein Licht hervor, das den Wesen helfen kann, sich zu orientieren und ihren Weg zu finden.

Täglich erzeugen die Ereignisse, die ihr erlebt oder die ihr selbst hervorgerufen habt, sowie die Personen, denen ihr begegnet, in euch bestimmte Gedanken und Gefühle. Nun solltet ihr aber wissen, dass diese Gedanken und Gefühle einem vorgeschriebenen Weg im Raum folgen und dann wieder zu ihrem Ursprungsort, das heißt zu euch selbst, zurückkehren. Wenn diese Gedanken und Gefühle gerecht und großzügig sind, dann kommt Segensreiches auf euch zu. Sind sie aber durch ein Gift aus eurem Kopf oder Herzen infiziert, müsst ihr euch nicht wundern, wenn auch ihr euch vergiftet fühlt. Dieses Gesetz des Rückpralls gilt für das Gute wie für das Schlechte. Natürlich wird es euch selbst als Schüler der Einweihungswissenschaft nicht gelingen, eure Gedanken und Gefühle von einem Tag auf den anderen zu kontrollieren. Aber die Hauptsache ist, dass ihr euch der Wichtigkeit dieser Tatsache immer mehr bewusst werdet. Nach einer gewissen Zeit seid ihr dann nicht nur Herr über euer psychisches Leben, sondern ihr seid auch fähig, schädliche Einflüsse, die euch von außen angreifen wollen, abzuwehren.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Stellt euch vor, ihr verachtet jemanden. Oft sagt ihr euch, es würde euch sehr passen, wenn er verschwände. Selbstverständlich geht ihr nicht so weit, ihn zu töten; man entschließt sich nicht so leicht, einen Mord zu begehen, denn dabei geht man zu viel Risiko ein. Aber ihr denkt an diesen Mord, ihr wünscht ihn. - Nun, dann solltet ihr wissen, dass ihr vielleicht verantwortlich seid für den Tod eines anderen Menschen auf der Welt. Ja, denn eure Gedanken, eure Gefühle, eure Wünsche zirkulieren und beeinflussen irgendwo, weit weg, oder euch ein Missgeschick geschieht, so denkt Personen, die in der gleichen Stimmung sind wie ihr und sich auch gerne eines Feindes entledigen würden. Wenn ihr Wunsch nach Rache größer ist oder sie einen weniger starken Willen haben, ihren kriminellen Instinkten zu widerstehen, so begehen sie eines Tages einen Mord, beeinflusst von etwas, was sie nicht verstehen - einem plötzlichen Impuls oder einer Strömung, die sie mitzieht. Ihr erfahrt natürlich nie etwas davon, aber in Wirklichkeit seid auch ihr daran schuld. Und ihr solltet wissen, dass man euch eines Tages, wenn ihr in die andere Welt hinübergeht, die Folgen eurer Gedanken, eurer Gefühle und eurer negativen Wünsche zeigt. Ihr werdet erschrecken, wenn ihr seht, dass ihr so viel Schaden verursacht habt.

Wenn ihr manchmal eine Niederlage erleidet ihr: ja, natürlich, irgendetwas hat mich gewarnt, eine Stimme in mir, aber so leise, so leise! - " Ihr habt nicht auf diese Warnung gehört, denn ihr wolltet die Stimmen hören, die sehr oft und sehr laut zu euch sprechen, um euch in die Irre zu führen. Ihr solltet also wissen, dass der Himmel sanft und ohne Nachdruck spricht; er sagt die Dinge einmal, zweimal, dreimal und dann schweigt er. Ja, die Stimme des Himmels ist immer unglaublich sanft, wohlklingend und kurz. Die Intuition beharrt nicht weiter darauf. Und wenn ihr nicht aufmerksam zuhört, wenn ihr diese Stimme nicht wahrnehmt, weil ihr nur auf den Radau eurer Wünsche und eurer Begierden achtet, werdet ihr euch unablässig verirren.

Was für Prüfungen ihr auch ertragen müsst, lasst euch niemals gehen, sondern versucht innerlich den schlechten Bedingungen entgegen zu wirken. Selbst wenn ihr nicht alles verbessern könnt, so ist das was ihr durch eure Gedanken erschafft wie ein kleiner Same, der schon Früchte trägt. Und wenn ihr zu hundert Prozent in Kälte und Finsternis sein müsstet, so wären es dann wenigstens nur noch neunundneunzig Prozent! Ihr habt gebetet und euch auf ein lichtvolles Bild konzentriert. Das ist wie ein Schrei, den ihr ausgestoßen habt, damit man euch zu Hilfe kommt.

Ihr beobachtet nicht das Leben um euch herum, um daraus zu lernen. Schaut ein Kind an: Wer hat es gelehrt, wer hat ihm enthüllt, dass das Wort mächtig ist? Wenn es spürt, dass es in Gefahr ist, stößt es einen Schrei aus: » Mama!« Woher weiß dieses Kind ein magisches Wort zu gebrauchen? Hätte es nicht geschrien, hätte seine Mutter nicht gewusst, dass es in Gefahr ist. Aber sie hört es und eilt ihm sofort zu Hilfe. Warum schicken die Menschen in ihren Schwierigkeiten und Gefahren nicht zumindest einen Schrei zum Himmel?

Nur konzentrierte Gedanken sind mächtig. Wenn man seine Gedanken treiben lässt, wenn sie spazieren gehen und umherschweifen, schwächen sie sich ab und man kann nichts mit ihnen anfangen. Die Konzentration ist eine wesentliche Aktivität des spirituellen Lebens und ihr solltet euch über Jahre und mit viel Ausdauer darin üben. Tausende von Beispielen im täglichen Leben beweisen die Wirksamkeit der Konzentration. Vielleicht habt ihr schon einmal zum Spaß mit einer Lupe die Sonnenstrahlen konzentriert, um damit ein Stück Papier anzuzünden... Wenn ihr lernt, dieses Phänomen auf den psychischen Bereich zu übertragen, werdet ihr verstehen, dass ein konzentrierter Gedanke, der lange genug aufrechterhalten wird, Materie in den psychischen und geistigen Welten entzünden kann.

Ohne das Denken ist das Gefühl blind und selbst wenn es von den besten Absichten belebt ist, wird es doch unvermeidlich in die Katastrophe laufen. Ja, das müsst ihr wissen: Auch ein gutes Gefühl kann nur Schlechtes hervorbringen, wenn es nicht durch das Denken gelenkt

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

und erhellt wird. Wenn dagegen das Denken beginnt, das Gefühl zu lenken und zu erhellen, kann selbst ein böses Gefühl sich umwandeln und Gutes bewirken. Denn den Ursprung bildet das Denken, es steht über allem. Der Himmel hat jedem von uns ein göttliches Seil mitgegeben, eine Leiter, mit deren Hilfe wir uns bis in die höheren Regionen erheben können. Diese Leiter ist das Denken.

Die Gedanken, die uns durchqueren, sind keine Abstraktionen, sondern lebendige Wesenheiten. Darum müsst ihr euch bewusst zeigen und sie überwachen. Manche sind wie Kinder, die man füttern, waschen und belehren muss; ohne euer Wissen klammern sie sich an euch, rauben euch eure Kräfte und erschöpfen euch. Andere gehen in die Welt hinaus, um zu stehlen, zu plündern, zu verwüsten; aber da es eine »spirituelle Polizei« gibt, wird sie euch aufsuchen und euch bewusst machen, dass ihr verantwortlich seid für den Schaden, den diese Kinder angerichtet haben. Ihr werdet also vor ein unsichtbares Gericht geschleppt und dazu verurteilt, Schadenersatz zu leisten; dies äußert sich dann in Sorgen, Traurigkeit, Bitterkeit. Ihr solltet also in Zukunft darauf hin arbeiten, mit euren Gedanken nur engelhaft, göttliche Kinder zu formen, die euch umgeben und euch nur Segen bringen.

Durch unsere Gedanken und Gefühle sind wir fähig, auf unser Verhalten einzuwirken, und umgekehrt können wir mit unserem Verhalten auf unser Seelenleben einwirken. Angenommen, ihr wart für einige Zeit gezwungen, in einer Atmosphäre von Lärm, Unordnung und Nichtigkeiten zu leben, und hattet weder Zeit noch Lust zu meditieren, zu beten, euch zu sammeln. Diese Bedingungen haben dazu beigetragen, dass sich ordinäre Neigungen manifestieren konnten, und das spiegelt sich bereits in eurem ganzen Verhalten. Nun müsst ihr die Situation umdrehen und sagen: »Durch meinen Willen, durch bestimmte Gesten und das Ausführen bestimmter Handlungen werde ich das Licht und die Liebe rufen, die dann von neuem in mir fließen. Dann finde ich auch meine Inspiration wieder.« Wenn ihr das tut, werdet ihr spüren, dass nach und nach die gleichen guten inneren Zustände, die gleiche Fülle wie früher zurückkehren.

Das Denken hat die Fähigkeit, die Störungen der psychischen Ebene zu beheben, heilt aber nicht die Fehler des physischen Körpers. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken arbeiten muß, wird schließlich seinen Kummer, seine Zweifel und seine Ängste besiegen, auch wenn die Resultate zunächst auf sich warten lassen. Aber um den physischen Körper zu erreichen, ist das eine andere Sache. Man müßte fähig sein, seine Gedanken zu materialisieren, was außergewöhnliche Qualitäten und Kenntnisse erfordert. Die Gedanken können nur dann auf die Materie einwirken, wenn sie stark konzentriert und verdichtet sind. Wie viele Leute sind zu mir gekommen, um mir zu sagen, sie hätten versucht, sich durch Konzentration und Visualisation zu heilen, hätten aber nichts erreicht. Natürlich..., um sich durch das Denken zu heilen, muß man sehr lange Zeit an den Übermittlern gearbeitet haben, die sich zwischen der Mentalebene und der materiellen Ebene befinden. In der Zwischenzeit sollte man sich mit der Tatsache abfinden, daß die physischen Krankheiten nur mit physischen Mitteln wirksam bekämpft werden können.

Denkt darüber nach, welche körperlichen Auswirkungen die Ankündigung eines tragischen oder auch übergelücklichen Ereignisses in bestimmten Fällen haben kann: der Betroffene kann eine so starke Erregung empfinden, daß er zutiefst erschüttert ist. Dennoch, was ist schon eine Nachricht? Wie kommt es, daß so etwas Immaterielles in der Lage ist, jemanden aus der Fassung zu bringen, daß er krank oder irre wird oder es ihn sogar umbringt ... oder im Gegenteil eine Wunderheilung zustande kommt?

Eine Mutter ist seit Jahren gelähmt. Eines Nachts bricht im Haus ein Feuer aus. Ihr Kind schläft im anderen Zimmer. Der Schock, den der Gedanke in ihr auslöst, ihr Kind könnte bei lebendigem Leibe verbrennen, ist so stark, daß sie aufspringt, um es zu ergreifen und in Sicherheit zu bringen. Ja, ihre Liebe wirkte sich so aus, daß der Kontakt zwischen dem

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Nervensystem und den Muskeln wiederhergestellt wurde. Das ist zwar sehr selten, aber es kommt vor. Also, warum sollten wir diese Phänomene nicht studieren? Ihr werdet mir sagen, daß man sie schon seit langem kennt. Vielleicht, aber man hat sich ihnen nicht genügend gewidmet, um herauszufinden, wie man sie zur Verbesserung bestimmter physischer oder psychischer Zustände nutzen kann.

Nehmen wir an, ihr hättet bei euch zu Hause eine Ikone, ein Heiligenbild. Jeden Abend und jeden Morgen zündet ihr davor eine geweihte Kerze an und betet zu ihr, damit sie euch beschütze. Aber was glaubt ihr? Nicht die Ikone selbst wird euch beschützen, denn sie ist ein lebloser Gegenstand. Das, was euch beschützen wird, ist euer innerer Zustand, in den euch euer Gebet und eure Meditation geführt hat. Die Einprägungen, die davon in euch bleiben, können euch auf dem Weg des Lichtes, der Liebe und des Friedens lenken. Ja, nur ihr selbst könnt dank der inneren Verbindung, die ihr mit dem Himmel hergestellt habt, wirklich etwas für euch tun. Die Statuen und Heiligenbilder sind nur Ausgangspunkt und Unterstützung.

Sei es auf der physischen, moralischen oder intellektuellen Ebene, jeder Mensch kommt mit Mängeln oder sogar Gebrechen auf die Welt. Diese Mängel und diese Gebrechen sind mehr oder minder schwer, aber sie haben immer dieselbe Ursache. In seinen vergangenen Leben hat man aus Unwissenheit ein unvernünftiges Leben geführt; all diese Irrtümer haben sich angesammelt, verdichtet, verhärtet wie Tumore und jetzt befindet man sich einer Materie gegenüber, die widersteht. Was ist nun zu tun? Den umgekehrten Vorgang anwenden: diese Tumore schmelzen lassen, indem man sie dem Feuer des Geistes aussetzt, um reinere, harmonischere Formen und Ausdrucksweisen hervorzubringen.

Um sich zu transformieren, um sein Temperament, seine Neigungen, seine Gewohnheiten, ja sogar seine Erbanlagen umzugestalten, muß der Mensch das himmlische Feuer anrufen. Wenn er es in sich hineingezogen hat, wird er es nähren, damit es seine Materie zum Schmelzen bringt; und danach wird er Kraft des Denkens unermüdlich daran arbeiten, in sich neue Formen zu erschaffen.

Stellt euch vor, ihr verachtet jemanden. Oft sagt ihr euch, es würde euch sehr passen, wenn er verschwände. Selbstverständlich geht ihr nicht so weit, ihn zu töten; man entschließt sich nicht so leicht, einen Mord zu begehen, denn dabei geht man zu viel Risiko ein. Aber ihr denkt an diesen Mord, ihr wünscht ihn. - Nun, dann solltet ihr wissen, dass ihr vielleicht verantwortlich seid für den Tod eines anderen Menschen auf der Welt. Ja, denn eure Gedanken, eure Gefühle, eure Wünsche zirkulieren und beeinflussen irgendwo, weit weg, oder euch ein Missgeschick geschieht, so denkt Personen, die in der gleichen Stimmung sind wie ihr und sich auch gerne eines Feindes entledigen würden. Wenn ihr Wunsch nach Rache größer ist oder sie einen weniger starken Willen haben, ihren kriminellen Instinkten zu widerstehen, so begehen sie eines Tages einen Mord, beeinflusst von etwas, was sie nicht verstehen - einem plötzlichen Impuls oder einer Strömung, die sie mitzieht. Ihr erfahrt natürlich nie etwas davon, aber in Wirklichkeit seid auch ihr daran schuld. Und ihr solltet wissen, dass man euch eines Tages, wenn ihr in die andere Welt hinübergeht, die Folgen eurer Gedanken, eurer Gefühle und eurer negativen Wünsche zeigt. Ihr werdet erschrecken, wenn ihr seht, dass ihr so viel Schaden verursacht habt.

In welchem Zustand oder in welchen Bedingungen ihr euch auch befindet, ihr dürft niemals die Trägheit akzeptieren. Selbst wenn ihr erschöpft, behindert, krank seid - versucht wenigstens eine Geste, einen Schritt zu machen. Und wenn es euch wirklich unmöglich ist, auch nur die kleinste physische Bewegung zu machen, habt ihr immer noch die Möglichkeit, euch des Denkens zu bedienen, um euch vorzustellen, dass ihr euch bewegen und genau so handeln könnt, wie vorher. Ihr werdet sagen, dass das Denken keine große Hilfe ist, wenn man sich in einem derartigen Zustand befindet. Aber da täuscht ihr euch. Die Arbeit

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

mit den Gedanken, mit der Vorstellung macht den Weg frei, zieht eine Furche und schafft so günstige Bedingungen für eine Rückkehr zur Aktivität.

Die Eigenschaften seines physischen, psychischen und spirituellen Lebens geben jedem Geschöpf eine bestimmte Wellenlänge, bestimmte Schwingungen, die es automatisch mit den Wesenheiten und Strömungen im Raum in Verbindung bringen, die dieselbe Wellenlänge besitzen bzw. die die gleichen Schwingungen haben. So erklären sich die Beziehungen, die der Mensch mit den Kräften der Natur unterhält. Durch seine Gedanken, seine Gefühle und seine Handlungen kommt er in Affinität mit Regionen und Wesenheiten, die dieselben Wellenlängen wie er besitzen und durch die Anziehungskraft müssen sie sich früher oder später treffen.

Die Einweihungswissenschaft gibt allen die Schlüssel, um sich die Zukunft schaffen zu können, die sie sich wünschen. Es ist die Qualität seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Wünsche, die den Menschen in die Hölle zieht oder im Gegenteil in die reinen und lichtvollen Regionen der göttlichen Welt.

Die Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, ihren Intellekt derart zu beschäftigen – und oft so ungeordnet zu beschäftigen – daß es ihnen nicht mehr gelingt, ihre Gedanken zu beherrschen. Gerade diese ungeordneten, disharmonischen Gedanken hindern sie daran, sich über die Astral- und Mentalebene hinaus zu erheben und den Himmel zu spüren. Wer die Wirklichkeit der geistigen Welt kosten will, muß lernen, seine Gedanken anzuhalten. Die Weisen Indiens haben gesagt, der Intellekt sei der Mörder der Wirklichkeit. Und das ist wahr. Mit dem Intellekt kann man viel über die Oberfläche der Dinge erfahren, man wird jedoch nie die Wirklichkeit, die Quintessenz kennen lernen. Dem Herzen ist die Fähigkeit gegeben die Wirklichkeit zu durchdringen. Doch für die Eingeweihten ist das Herz weder das physische Herz noch das Gefühl. Sprechen sie von der Intelligenz des Herzens, so meinen sie in Wirklichkeit die Seele, die allein die Fähigkeit besitzt, die tiefe Wirklichkeit der Dinge zu spüren.

Ein Teil unseres Wesens steht mit dem gesamten Kosmos in Verbindung und schwingt im Einklang mit der kosmischen Seele, der Universalseele, mit allen Generationen der fernsten Vergangenheit. Dieser Teil ist in Kontakt mit der höheren Welt, das heißt mit dem Bereich der Ideen, der Archetypen, der Gesetze, Kräfte und Wahrheiten, die sich in uns in Form von Symbolen spiegeln. Wenn wir über gewisse Wahrheiten meditieren, die sich sehr weit oben in der Kausalebene befinden, setzt eine Bewegung in den Tiefen unseres Unterbewusstseins ein und in diesem Moment erscheint im Bewusstsein eine Form als Bild oder geometrische Figur. Auf diese Weise können die Träume, Visionen oder Voraussagungen erklärt werden. Wenn der Mensch alleine die genaue Entsprechung finden müsste, würde ihm das nie gelingen, denn es gibt Tausende und Abertausende möglicher Symbole, Bilder und Entsprechungen. Die Natur allein kennt die Entsprechungen zwischen den Dingen und lässt vor unserem Geist die Form erscheinen, die ganz genau dem Thema entspricht, mit dem wir uns beschäftigen.

WIE WIR UNSERE ZUKUNFT GESTALTEN

Täglich erzeugen die Ereignisse, die ihr erlebt oder die ihr selbst hervorgerufen habt, sowie die Personen, denen ihr begegnet, in euch bestimmte Gedanken und Gefühle. Nun solltet ihr aber wissen, dass diese Gedanken und Gefühle einem vorgeschriebenen Weg im Raum folgen und dann wieder zu ihrem Ursprungsort, das heißt zu euch selbst, zurückkehren. Wenn diese Gedanken und Gefühle gerecht und großzügig sind, dann kommt Segensreiches auf euch zu. Sind sie aber durch ein Gift aus eurem Kopf oder Herzen infiziert, müsst ihr euch nicht wundern, wenn auch ihr euch vergiftet fühlt. Dieses Gesetz des Rückpralls gilt für das Gute wie für das Schlechte. Natürlich wird es euch selbst als Schüler der Einweihungswissenschaft nicht gelingen, eure Gedanken und Gefühle von einem Tag auf den anderen zu kontrollieren. Aber die Hauptsache ist, dass ihr euch der Wichtigkeit dieser Tatsache immer mehr bewusst werdet. Nach einer gewissen Zeit seid ihr dann nicht nur Herr über euer psychisches Leben, sondern ihr seid auch fähig, schädliche Einflüsse, die euch von außen angreifen wollen, abzuwehren.

Der Mensch wird von "Arbeitern" bewohnt. Und diese Arbeiter benutzen alles, was sich in ihm an der Grenze zwischen Wach- und Schlafzustand abspielt als Baumaterial, als aufbauende oder destruktive Kraft. Seid deshalb achtsam und geht nicht verstört oder entmutigt schlafen, denn diese Zustände sind Wesenheiten, die in euch weiterwirken. Und sie werden nicht nur alles zunichte machen, was ihr euch während des Tages an Gutem angeeignet habt, sondern darüber hinaus auch schlechte Bedingungen für den folgenden Tag schaffen. Hegt also, bevor ihr einschlaft, mindestens einen lichtvollen Gedanken, ein Gefühl der Liebe oder eine inspirierende Vorstellung, dann werdet ihr am folgenden Morgen gereinigt und wiederhergestellt erwachen.

An die Zukunft denken beschränkt sich bei den meisten Leuten darauf, sich zu fragen, wie ihr Leben in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren aussehen wird. Nun, das ist recht armselig! Das sind Bedenken, die nicht weit genug reichen und von geringem Interesse sind. Die wahre Zukunft der Menschen, die einzige, mit der es sich zu befassen lohnt, liegt darin, dass sie eines Tages wie die Sonne strahlen werden, dass ihre Gegenwart die Atmosphäre mit dem Wohlgeruch ihrer Seele erfüllen wird und dass man überall, wo sie vorübergehen, Melodien und Symphonien hört, weil alle ihre Zellen singen werden. Stellt euch jeden Tag wenigstens für einige Minuten diese ferne Zukunft vor, und auf einmal werdet ihr spüren, wie die Hoffnung, der Mut und das Leben zurückkehren. Der Glaube an diese großartige Zukunft wird aus euch einen neuen Menschen machen. Überall hört man das Wort »neu«: eine neue Philosophie, eine neue Wissenschaft, eine neue Ära, eine neue Epoche, ein neuer Menschentyp... Aber wie kann man sich einbilden, dass die Menschheit eines Tages neu sein wird, solange man nicht für diese erhabene Zukunft arbeitet?

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

MIT GEDANKEN ARBEITEN

Man spricht von der Macht des Denkens. Doch hat das Denken nur in seiner Region, oben, auf der Kausalebene, d.h. auf der höheren Mentalebene echte Macht; je weiter es sich von diesen Höhen entfernt, desto schwächer wird es. Bei der Bewältigung aller Probleme des täglichen Lebens, mit denen er konfrontiert wird, kann der Mensch sein Denken natürlich nicht in den höheren Gefilden halten, sondern ist gezwungen, es absteigen und sich in dicke, grobe Kleider hüllen zu lassen; unter diesen Kleidern wird es fast unkenntlich, und es verliert seine Macht. Sobald es in die Regionen des Verstands (niedere Mentalebene) und des Herzens (Astralebene) absteigt, wird es schwer, stumpf und hat nicht mehr dieselbe Durchdringungskraft. Wenn ihr wollt, daß euer Denken zu seiner wahren Macht zurückfindet, damit ihr meditieren und euch mit dem Himmel verbinden könnt, dann bemüht euch, bis zur Kausalebene aufzusteigen.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Die meisten Menschen, die ein unbewußtes Leben ohne Licht und Liebe führen, verbringen ihre Zeit damit, um sich herum derart unsaubere, verschmutzte Gedanken und Gefühle zu verbreiten, daß die Atmosphäre der Erde einem Sumpf gleicht, in dem es von allem möglichen Getier wimmelt. Eine Stadt ist nichts anderes als ein Sumpf, in den die Menschen ihre Krankheiten, ihren Haß, ihre Sinnlichkeit, ihr Boshafte, ihre Eifersucht und ihre Habgier schleudern. Natürlich seht ihr das nicht, aber wenn ihr ein wenig hellseherisch wärt, könntet ihr gräßliche, dunkle, klebrige Formen sehen, die aus den Menschen heraustreten und sich in den Schichten der Atmosphäre ansammeln. Die Menschen, die sich der Wirklichkeit der Dinge bewußt sind, müssen Vorkehrungen treffen, um weniger Schaden zu produzieren und weniger Schaden anzurichten. Sie sollten sich entschließen, daran zu arbeiten, den Raum mit reinen, lichtvollen, wohltätigen Gedanken zu füllen, die ein Segen für die Menschheit sein werden.

Unser Körper kann wachsen und sich entwickeln, weil er von dem Leben in uns durchdrungen und genährt wird. Natürlich kommt der Augenblick, wo wir aufhören zu

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

wachsen; aber bis zum Ende unseres Lebens verändert sich unser Körper, weil das Lebensprinzip in uns fortfährt, ihn zu durchdringen. Wir sind es, die unseren Körper formen und wir bleiben mit ihm durch alle Arbeiten von subtilen Beziehungen verbunden, die uns in die Lage versetzen, auf ihn einzuwirken. Nur auf die Dinge, die man durchdringt, kann man wirklich einwirken. Das ist ein Gesetz, das man nie aus den Augen verlieren sollte. Wenn es uns nicht gelingt, auf die Dinge, die uns umgeben, einzuwirken, so bedeutet das, daß wir es nicht gelernt haben, sie mit unserer psychischen Energie zu durchdringen.

Versucht in der Zukunft zu leben, anstatt euch andauernd mit den Fehlern und Leiden der Vergangenheit zu beschäftigen. Die Vergangenheit ist natürlich nicht sehr erfreulich, doch denkt an die Zukunft, sie bietet euch die besten Aussichten. Denkt daran, daß die Menschen, die alle Söhne und Töchter Gottes sind, dazu ausersehen sind, sich mehr und mehr ihrem himmlischen Vater anzunähern, um seine Qualitäten zu manifestieren. Stellt euch jenen wunderbaren Zustand der Entfaltung, der Freude, der Fülle vor, dann kostet ihr ihn bereits, ihr lebt ihn und er wird für euch Wirklichkeit sein.

Wenn ihr vor einer schwierigen Situation steht: einer Prüfung, einer Operation oder ihr müßt vor einem Gericht erscheinen, dann seid ihr tagelang zuvor in Sorge und fragt euch, wie es wohl ablaufen wird. Und wenn ihr dann denkt, daß ihr den- oder diejenigen treffen werdet welche ihr liebt, dann fühlt ihr bereits die Freude. Wenn euch also das Denken in eine nahe Zukunft versetzen kann, warum dann nicht auch in eine entfernte? Die Macht der Imagination ist eine Realität und der Schüler muß lernen sie zu benutzen, um seine Entwicklung zu beschleunigen.

Schon in sehr jungem Alter weiß eine Frau instinktiv, dass Schönheit für sie von Vorteil ist, daher beginnt sie, auf ihre Figur zu achten, ihre Haare und ihre Haut zu pflegen, sich zu schminken; und das bringt natürlich schnelle Erfolge: Die Männer bemerken sie, und sie ist zufrieden, weil sie spürt, dass ihre Schönheit ihr Macht verleiht. Ja, aber wen wird sie mit solch einem Verhalten anziehen? Auf alle Fälle keinen Weisen, sondern sinnliche Menschen, Draufgänger oder sogar Strolche, die von einer Frau nichts anderes verlangen, als dass sie appetitlich ist, um sie verspeisen zu können, und zwar richtig! Wenn eine Frau hingegen daraufhin arbeitet, eine innere Schönheit zu erlangen, indem sie ihre Qualitäten und Tugenden entwickelt, wird sie eine andere Kategorie von Männern anziehen, intelligente, ehrenhafte, großzügige Männer, die sie achten und sich bemühen werden, ihr für ihre Entfaltung alles zur Verfügung zu stellen.

Wer einen Meister sucht, um sein Schüler zu werden, sieht die Angelegenheit oft im falschen Licht, denn seine Evolution hängt mehr von ihm selbst ab als von seinem Meister. Es ist die Qualität seines Ideals, seiner Gedanken und seiner Gefühle, die seine Entwicklung bestimmen wird. Der Meister ist nur ein Mittel. Alle, die glauben, dass ihr spiritueller Fortschritt schneller gewesen wäre, wenn sie einen besseren, einen größeren Meister gehabt hätten, irren sich: Sie hätten vielleicht die größten Prüfungen durchmachen müssen. Und bildet euch nicht ein, dass neben Jesus eine Katze zum heiligen Johannes werden kann; nein, sie wird eine Katze bleiben und ein Schwein wird vielleicht ein doppeltes Schwein!

Natürlich ist es wünschenswert, einem weisen, liebevollen Meister zu begegnen, aber vergesst niemals, dass ihr selbst der bestimmende Faktor seid. Beginnt daher damit, eure Gefühle und eure Gedanken zu verbessern, indem ihr das höchste Ideal nährt und wisst, dass es euch früher oder später gelingen wird, unter den irdischen oder den himmlischen Geschöpfen diejenigen anzuziehen, die eurem Ideal entsprechen.

Beobachtet euch: Seid ihr wirklich glücklich, wenn ihr das erreichen könntet, was ihr euch gewünscht habt? Seid ihr wirklich befriedigt? Nein. Nun, welche Schlussfolgerung könnt ihr daraus ziehen? Dass ihr Wünsche nähren müsst, die nicht zu verwirklichen sind, denn auf

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

diese Weise seid ihr immer im Glück - auf Grund dieser Wünsche. Wie ist das zu erklären? Durch die Tatsache, dass der Mensch in seinen Gedanken und in seinen Wünschen unbegrenzte Möglichkeiten hat, denn in der Welt von Seele und Geist gibt es keine Grenzen. Wenn der Mensch Grenzen spürt, dann deshalb, weil er sich selbst begrenzt hat. Ihr müsst daher Träume nähren, die man nicht verwirklichen kann, und dank eures spirituellen Lebens werden eure Wünsche und eure Gedanken derart rein und lichtvoll, dass sie sehr hoch in den Raum aufsteigen, wo sie Wesen und Elemente anregen, die genau ihrer Natur entsprechen. Nach und nach zieht ihr diese zu euch her und so bleibt ihr immer in der Freude.

Das Wichtigste in unserem Leben sollte sein, darauf zu achten, welche Art von Kräften wir durch unsere Gedanken und Gefühle auslösen. Bemüht euch daher, jeden Tag wenigstens einige Minuten einer Aktivität zu widmen, die euer Denken mit den erhabensten Wirklichkeiten verbindet. Wählt eine Tätigkeit, die euch hilft, die schönsten Bilder und die höchsten Bewusstseinszustände anzuziehen und zu bewahren, betrachtet diese Beschäftigung als den wichtigsten Augenblick des Tages, und seid überzeugt, dass von ihm eure Zukunft, euer Heil abhängt. Selbst wenn ihr nicht gleich die segensreichen Folgen dieser Aktivitäten erkennen könnt, macht weiter, sie werden euch eines Tages offenbar: Nach und nach werdet ihr spüren, wie sich etwas sehr Großes und sehr Reines in euch niederlässt, und was immer auch geschieht, diese innere Gegenwart wird euch Licht, Freude und Frieden bringen.

Die Gedanken, die Gefühle und Wünsche der Menschen verbreiten sich in der unsichtbaren Welt, wo sie segensreiche oder schädliche Strömungen auslösen. Da jedoch sehr wenige über diese Realität unterrichtet sind, gibt es auf der Erde vier oder fünf Milliarden Menschen, die jeden Tag beständig dabei sind, unbewusst zerstörerische Kräfte auszulösen. Wenn man versucht sie aufzuklären, öffnen sie erstaunt die Augen und fragen sich, was man ihnen da erzählt: Die Gedanken und die Gefühle lassen sich nicht sehen, nicht berühren, welchen Einfluss können sie also auf die Ereignisse haben? Nun, sie haben einen.

Das innere Leben, die Welt der Gedanken, ist wesentlich für den Aufbau unserer Zukunft und der Zukunft der Menschheit. Darum lernt man auch in einer Einweihungsschule als Erstes, seine Gedanken, seine Gefühle und seine Wünsche zu überwachen: Was ist ihr Ziel, ihre Richtung, um sich mit den segensreichen Kräften der Natur verbinden zu können und so für seine eigene Evolution und für die Evolution der ganzen Welt zu arbeiten.

Das Leben ist voller Schwierigkeiten und Fallen, das ist wahr, aber man darf nicht vergessen, dass der Himmel uns nicht mittellos und ohne Ausrüstung auf die Erde gesandt hat. Im Gegenteil, er hat uns Möglichkeiten gegeben, allem entgegenzutreten. Genauso wie wir im physischen Bereich vollkommen ausgerüstet auf die Erde gekommen sind, ausgestattet mit einem Kopf, Armen, Beinen, einem Herzen, einem Magen, den fünf Sinnen usw., um in der materiellen Welt zu bestehen, sind wir auch psychisch gut ausgerüstet, um alles zu meistern. Das Denken, das Gefühl, der Wille, die Vorstellungskraft sind dazu da, dass wir sie benutzen, genauso, wie wir unsere Glieder und unsere Organe auf der physischen Ebene benutzen. Gewöhnt euch an, die Dinge auf diese Weise zu sehen, und lasst eure Fähigkeiten nicht ungenutzt, sonst werden sie wie verrostete Werkzeuge, und wenn ihr sie eines Tages wirklich braucht, sind sie euch keinerlei Hilfe.

Das Heil von euch allen liegt in eurer Fähigkeit, eure göttliche Abstammung anzuerkennen, das soll heißen, bewußt zu werden, daß Gott in euch ist, daß er in euch lebt und daß ihr euch daher mit Ihm identifizieren könnt. Aber diese Übung bedarf natürlich einiger Vorsichtsmaßnahmen. Zuallererst muß euch neben dem Bewußtsein, von der Gottheit bewohnt zu sein, in gleicher Weise bewußt sein, daß die Gottheit genauso in allen

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Menschen wohnt. Auf diese Weise bleibt ihr demütig, einfach, liebenswert und offen gegenüber den anderen.

Danach, wenn ihr diese Identifikationsübung ausführt, verfallt nicht dem Gedanken, daß ihr Gott selbst seid. Bemüht euch nur zu spüren, daß nicht ihr es seid, der existiert, sondern, daß allein Gott existiert und daß Er nur in dem Maße lebt, wie ihr, durch eine unablässige Arbeit, Ihm die Möglichkeit gebt, sich durch eure Gedanken, eure Gefühle und Handlungen zu manifestieren.

Nichts ist schwieriger als den Lauf seiner Gedanken zu beherrschen, darum ist die Meditation eine besonders heikle Übung, die man nicht ohne Vorsichtsmaßnahmen und die Kenntnis bestimmter Methoden ausüben kann. Nehmt einmal an, ihr wolltet ein Pferd im Galopp zu Stehen bringen: Wenn ihr euch ihm in den Weg stellt, wird es euch umwerfen; das Beste wäre, zusammen mit ihm zu laufen und dabei zu versuchen, es am Zaumzeug oder an der Mähne zu halten. Genauso verhält es sich mit dem Denken. Wenn ihr seinen Lauf abrupt stoppen wollt, um es auf ein bestimmtes Thema zu konzentrieren, wird euch das einerseits nicht gelingen und andererseits nur euer Gehirn blockieren, wenn ihr zu sehr darauf besteht. Um euch zu konzentrieren, müßt ihr zunächst das durchgegangene Pferd in euch zähmen. Um das zu erreichen, solltet ihr zunächst versuchen, ihm nichts entgegenzustellen. Laßt das Pferd also erst einen Moment lang frei laufen. Wenn ihr dann spürt, daß es genug hin und her gesprungen ist, springt auf seinen Rücken und führt es in die gewählte Richtung.

Auf der physischen Ebene hat der Mensch bereits enorme Ressourcen, aber auf der psychischen Ebene hat er die bei weitem größten Möglichkeiten. Er ist sich dessen natürlich nicht bewusst, denn da er in diesem Bereich ungeübt ist, weiß er sich ihrer nicht zu bedienen. Wie viele Leute verlieren sofort die Selbstbeherrschung und fangen an zu jammern, sobald ihnen im Leben die geringste Unannehmlichkeit widerfährt. Niemals fragen sie sich, ob es in ihrem Denken, in ihrem Geist Elemente gibt, die das wieder in Ordnung bringen könnten. Nein, sie rennen los, raufen sich die Haare, greifen zu Medikamenten... oder zu Waffen! In einer solchen Situation wird der spirituelle Mensch, der verstanden hat, dass der Geist die einzig wahre Kraft ist, sich erst einmal konzentrieren, sich sammeln und sich mit der unsichtbaren Welt verbinden, um Licht zu empfangen, denn das Licht wird ihm offenbaren, welche Methoden am besten anzuwenden sind und wie er sich am besten zu verhalten hat. Deshalb sieht man ihn kurze Zeit später entschlossen, ruhig und der Lage gewachsen. Es ist natürlich möglich, dass er danach auch noch materielle Hilfsmittel benutzt, aber zuallererst wendet er die psychischen Mittel an. Wie wollt ihr eure Angelegenheiten regeln, wenn ihr die Kontrolle über euch selbst verliert?

Beim Essen gibt jeder Acht und schluckt nicht irgendetwas hinunter. Nun, genauso wie ihr auf die Qualität der Nahrung achtet, solltet ihr auch auf die Qualität der Gedanken und Gefühle achten, die ihr in euch einlasst. An den Grenzen jedes Landes stehen Grenzwatchen, die aufpassen, was ins Land hereinkommt und was es verlässt. Habt auch ihr an den Grenzen eures inneren Landes Grenzwatchen aufgestellt, die aufpassen, daß nichts Gefährliches oder Schädliches durchgelassen wird? Nein, und deshalb dringt alles Erdenkliche, das von irgendwo herkommt, in euch ein und vergiftet euch. Stellt Grenzwatchen auf und sagt bei jedem auftauchenden Gedanken, bei jedem auftauchenden Gefühl: "Moment mal! Woher kommst du? Was bringst du mir, wenn ich dich einlasse?" Auf diese Weise müsst ihr die Folgen der Gedanken und Gefühle, die euch besuchen, voraussehen und nur jene einlassen, die euch geistig stärken.

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.

Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Der Tod, dieses Prinzip von Zerfall und Zersetzung, ist der größte Wohltäter: Er ermöglicht den Menschen, sich zu befreien, um weiter, höher zu gelangen. Die Eingeweihten, die die Pläne der kosmischen Intelligenz kennen, akzeptieren die Wirklichkeit dieser zwei Prinzipien von Leben und Tod und sie bemühen sich, mit dem Lebensprinzip zu arbeiten, das reinigt, verschönert, erleuchtet. Das Lebensprinzip ist eher mental und spirituell, und wer sich bemüht, es durch rechte Gedanken, großzügige Gefühle zu nähren, kann die Wirkung des Todesprinzips verzögern. Natürlich kann er trotz dieser Arbeit weder dem Alter noch dem Tod entgehen, denn man darf sich keinen Illusionen hingeben: Der Mensch wird hier auf der Erde niemals die ewige Jugend erleben. Wenn wir jedoch lernen, dem Geist die Vorherrschaft zu geben, so wird er uns innerlich rege halten und uns Geschmeidigkeit und Freude schenken. Das Geheimnis der wahren Jugendlichkeit ist, auf dem Weg zum spirituellen Gipfel niemals Halt zu machen.

Es kommt vor, dass ihr Augenblicke erlebt, die wie Segnungen des Himmels zu euch kommen. Prägt sie euch sorgfältig ein, mit dem Bewusstsein, dass das wahre Glück in einer beständigen Achtsamkeit gegenüber den schönen Dingen liegt, in der Sensibilität für alles, was göttlich ist. Wenn ihr spürt, dass der Geist, das Licht euch besucht hat, zeigt euch nicht nachlässig, lasst nicht zu, dass diese Eindrücke sich verflüchtigen, indem ihr gleich darauf an etwas anderes denkt. Verweilt lange bei ihnen, damit sie tief in euch eindringen. Sie werden in eurer Seele Spuren für die Ewigkeit hinterlassen, und diese Spuren werden euch unaufhörlich inspirieren. Folgendes solltet ihr euch zur Gewohnheit machen: Anstatt immer in negativen Zuständen, in Enttäuschungen und Feindseligkeit zu verweilen, die damit nur genährt und verstärkt werden, lasst sie lieber beiseite, konzentriert euch auf alles, was ihr Gutes, Reines und Lichtvolles erfahrt.

Die Liebe ist für die Menschen ein Vorwand, mit dem sie all ihr Verhalten rechtfertigen. Wenn sie feststellen »ich liebe ihn« oder »ich liebe sie«, dann ist für sie alles gesagt und es würde ihnen nicht einfallen, sich über die Art dieser Liebe Gedanken zu machen. Wenn nur das Gefühl da ist, muss man ihm nachgeben, und nicht einmal Nachdenken ist erlaubt; die Vernunft schweigt. Wenn das Herz liebt, hat der Intellekt nichts zu melden. Das Herz kontert: »Sei still, ich spreche, die Liebe spricht. Was hast du da schon zu sagen ... « In Wirklichkeit könnte sich die Liebe in weitaus schöneren Formen und Farben manifestieren, wenn das Gefühl und das Denken zusammenarbeiten würden.

Je weniger entwickelt ein Mensch ist, desto leichter gibt er dem Drängen seiner Liebe nach, ohne sich zu hinterfragen, ob sie selbstlos, rein und nützlich ist. Wenn er liebt, gibt es nichts zu überlegen. Deswegen existieren so viele Romane, Theaterstücke und Filme, die von den oft katastrophalen Abenteuern der Liebenden handeln.

Die Spiritualisten wissen alle, dass der Gedanke eine Kraft ist, die sich verdichten, Form annehmen und Verwirklichungen nach sich ziehen kann. Aber sie sind nicht in

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

ausreichendem Maße bewusst über das Durcheinander, welches ein Gedanke in diesem großen kosmischen Organismus, zu dem sie und alle Geschöpfe gehören, provozieren kann. In diesem Organismus hat die kosmische Intelligenz eine Ordnung aufgebaut und wenige Spiritualisten fragen sich, ob die Verwirklichungen, auf die sie sich konzentrieren, diese Ordnung respektieren und mit ihr im Einklang sind. Sie fordern und bestehen mit einer ungeheuren Gewalt auf dem, was sie bekommen wollen. Und was wollen sie? Nun, es ist traurig, dies zu sagen, aber es ist oft nicht mehr als das, was die Materialisten wollen: gesellschaftlichen Erfolg, Reichtum, Macht und Vergnügen. Und auf diese Weise stören sie die Ordnung des Universums. Den Plänen Gottes zufolge ist der Gedanke kein Werkzeug, das solchen Errungenschaften zu dienen hat. Er muss ein uneigennütziges Ziel haben, sich auf das kollektive Wohl richten, auf die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden.

Auch wenn einige Aspekte des Menschen ihn zu einem autonomen und unabhängigen Wesen machen, so lebt er trotzdem im universellen Organismus und ist ein Teil von ihm. Er ist eine Zelle dieses gigantischen Körpers, des Körpers des Universums, den die Kabbala Adam Kadmon, den kosmischen Menschen nennt. Was immer er auch tut oder wünscht, er kann sich nicht von diesem Körper lösen, denn von ihm erhält er das Leben und alle Elemente: Nahrung, Wasser, Luft und Licht, die ihm ein Weiterleben ermöglichen. Wenn er sich in seinem Bewusstsein dieser Wirklichkeit verschließt, so wird ihn dies zwar nicht am körperlichen Weiterleben hindern, aber durch seine Haltung bringt er sich um die Unterstützung, die ihm von allen lichtvollen Wesen, die den kosmischen Organismus bevölkern, zuteil werden könnte. Wer das wahre Leben kennen lernen möchte, sollte also jeden Tag daran denken, sich mit dem Universum und den Bewohnern seiner verschiedenen Regionen in Einklang zu bringen. Auch wenn er sie weder kennt noch weiß, wo sie sich befinden, kann er durch sein Denken mit ihnen in Verbindung treten.

Im Allgemeinen werden die Eltern für die Vergehen ihrer Kinder verantwortlich gemacht. Wenn die Kinder in der Schule oder sonst wo einen Schaden angerichtet haben, geht man zu den Eltern, um sich zu beschweren und verlangt von ihnen eine Wiedergutmachung. Wenn sie sich weigern, werden sie gerichtlich vorgeladen. Dasselbe passiert auch in uns. Wenn wir uns schlechten Gedanken oder Gefühlen überlassen, sind diese wie schreckliche Kinder, die überall in der unsichtbaren Welt Schaden anrichten. Ihr meint, dass eure Gedanken und eure Gefühle nicht kontrollierbar sind und dass ihr nicht für sie verantwortlich seid. Da täuscht ihr euch! Genauso wie ihr für eure Handlungen verantwortlich seid, seid ihr auch für eure Gefühle und Gedanken verantwortlich. Das ist sogar eine der Grundwahrheiten der Einweihungslehre. Gedanken und Gefühle sind lebendige und handelnde Wesen, und der Mensch hat die Macht, sie in sich selbst zu erziehen. Die menschlichen Gesetze urteilen nur aufgrund eurer Taten, das stimmt. In einer Einweihungslehre müsst ihr jedoch lernen, dass die göttlichen Gesetze euch auch aufgrund eurer Gedanken und Gefühle beurteilen.

Generell kann man sagen, dass das Bewusstsein des Menschen ein Spiegel dessen ist, womit er sich beschäftigt. Wenn er unaufhörlich seine niedere Natur nährt, die grob, primitiv, animalisch ist, wird sich sein Bewusstsein verengen, verdunkeln und nur Abwasser reflektieren. Bemüht er sich hingegen, seine höhere Natur auszudrücken, werden die Gedanken, Gefühle und Empfindungen, die diese auf sein Bewusstsein projiziert, von einer göttlichen Quintessenz sein. Um sein Bewusstsein zu erweitern und zu erleuchten, muss der Mensch also der höheren Natur, die allwissend, allmächtig und reine Liebe ist, die besten Bedingungen für ihre Manifestation schaffen. Das Bewusstsein existiert nur als eine Wirkung der psychischen Aktivitäten des Menschen. Es ist wie eine Leinwand, auf die sich die Bilder seiner inneren Welt projizieren. Er muss also auf den Film, d.h. auf sein eigenes Leben einwirken, damit es sich dann in göttlicher Weise auf den Bildschirm des Bewusstseins projizieren kann.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Wie viele Menschen verbringen ihre Zeit damit, Gefühle und Gedanken von Wut, Hass und Rache zu projizieren, ohne an die Verwüstungen zu denken, die diese Gedanken in der Welt verursachen! Und wenn das wenigstens ihre Angelegenheiten in Ordnung bringen würde! Aber genau das Gegenteil ist der Fall: Sie vergiften sich. Was müssen sie also tun? Alles vergessen, was sie bekümmert, durcheinander bringt oder wütend macht, und nur daran denken, dass sie im Licht sind, dass sie das Licht verbreiten.

Alle Menschen haben die gleiche Fähigkeit, durch das Denken schöpferisch zu wirken. Der Unterschied ist, dass die einen diese Fähigkeit für das Schlechte und die anderen für das Gute nutzen. Ja, man soll nicht denken, dass sie die einen begabter oder privilegierter und die anderen benachteiligter sind. Bei allen wurden die gleichen Keime, die gleichen Materialien bereitgestellt. Warum überlässt man sich also diesen negativen Impulsen? Jeder muss zwanzig, dreißig, fünfzig Mal am Tag versuchen, Ordnung in seine Gedanken und seine Gefühle zu bringen und nur Licht auszustrahlen.

Alle Unehrllichen, Ungerechten, Bösen können nicht glauben, dass es ehrliche, gerechte und gute Menschen gibt, weil sie die ganze Welt mit ihren eigenen Augen sehen und deshalb immer kritisch und misstrauisch sind. Und umgekehrt bemerken diejenigen, die große moralische Qualitäten besitzen, nicht einmal so sehr die Fehler ihrer Umgebung, denn sie sehen die anderen durch Qualitäten hindurch, die sie selbst besitzen. Der Mensch kann nur durch seine eigenen Augen sehen, und er bildet seine Augen durch seine Gedanken und seine Gefühle. Wenn ihr Leute trifft, die nur über die Fehler der anderen sprechen, so wisst, dass sie vor allem über sich selbst sprechen, denn sie selbst haben diese Fehler. Würden sie Größe, Güte, Ehrlichkeit und vor allem die Liebe besitzen, so würden sie auch bei den anderen all diese guten Eigenschaften finden.

Auf der Erde sind wir ständig Gegensätzen ausgesetzt: Licht und Dunkel, Wärme und Kälte, Wachheit und Schlaf, Gesundheit und Krankheit... Das gilt für die physische, aber auch für die psychische Ebene mit Freude und Kummer, Begeisterung und Mutlosigkeit usw.

Als die Menschen im Paradies, im Schoß des Ewigen lebten, kannten sie nur Licht und Freude. Aber als sie anfangen, in die Materie hinabzusteigen, haben sie Kälte, Dunkelheit, Krankheit und Tod erfahren. Auf diese Weise erklärt uns die Einweihungswissenschaft die Umstände, in denen wir heutzutage leben. Doch das Paradies, das wir verlassen haben, existiert immer noch. Es ist eine Region, die aus ätherischer, lichtvoller und strahlender Materie besteht und in der ewiger Frühling herrscht. Auch wenn es nicht möglich ist, bestimmten Veränderungen auf der Erde zu entgehen, können wir uns durch unser Denken bis in die Region dieses ewigen Frühlings erheben, weil sie existiert und wirklich ist. Wenn wir es fertig bringen, uns bis in die Welt des Geistes zu erheben, kann sich nichts mehr zwischen uns und die Sonne stellen und wir sind immer erhellt, erwärmt, voll Bewunderung.

Wir glauben das Wasser zu kennen, weil wir es jeden Tag zum Trinken, Waschen oder Kochen verwenden. In Wirklichkeit ist das Wasser eine Verdichtung des kosmischen Fluidums, welches den Weltraum ausfüllt. Es ist möglich, in Gedanken mit diesem Fluidum in Verbindung zu treten und sich im Kontakt mit ihm zu reinigen. Dabei muss man sich zuerst darüber bewusst werden, dass man durch das Wasser ein Element spiritueller Natur berührt. Versucht deshalb, euch mit maßvollen, harmonischen Bewegungen zu waschen, damit sich euer Denken ebenfalls befreien und arbeiten kann. Konzentriert euch auf das Wasser, auf seine Frische, auf seine Klarheit, seine Reinheit, und ihr werdet alsbald fühlen, wie es unentdeckte Stellen in euch erreicht und dort Veränderungen bewirkt. So fühlt ihr euch nicht nur leichter und reiner, auch euer Herz und euer Verstand sind durch neue, feinere und belebende Elemente genährt worden. Das physische Wasser enthält die Elemente und Kräfte des geistigen Wassers. Man muss nur lernen, sie zu wecken und sie zu empfangen.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Damit er wirklich Schöpfer wird, muss der Mensch sich an bestimmte Fähigkeiten in seinem Inneren wenden, um dadurch in Verbindung mit der Welt der Seele und des Geistes zu treten, von wo die Kraft, das Licht, die Schönheit kommen.

Es ist wichtig, die für die Inspiration günstigen Bedingungen zu kennen, denn sie kommt nicht zufällig zu uns. Ihr werdet sagen, dass es euch schon passiert ist, Inspirationen in Umständen, an Orten oder in Positionen zu haben, die dafür ein bisschen eigenartig sind. Ja, das ist wahr, das kann vorkommen. Man ist gerade dabei, Gemüse zu putzen, etwas aufzuheben oder seine Schuhe anzuziehen und plötzlich geht ein Strom durch uns, ein Bild drängt sich uns auf: Man spürt, dass man eine Offenbarung bekommen hat. Man kann auch alle idealen, materiellen Bedingungen zusammen bringen, um eine Inspiration zu haben und überhaupt nichts empfangen. Die Inspiration kommt nicht unbedingt, weil man mit geschlossenen Augen im Lotossitz inmitten einer Weihrauchwolke sitzt. Ich spreche nicht von diesen Bedingungen. Die erste Bedingung für die Inspiration ist die Art, wie man lebt: Man erhält niemals eine Inspiration, wenn man nicht auf die Reinheit seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Handlungen achtet.

Das Denken spielt für unsere Vervollkommnung eine wichtige Rolle. So kann jemand, der weiser, brüderlicher und stärker werden möchte, Zeit darauf verwenden, sich diese Eigenschaften zu wünschen und vorzustellen. Er kann sich von Licht umhüllt sehen, und sich vorstellen, wie er seine Liebe durch die ganze Welt sendet und allen Schwierigkeiten und Versuchungen widersteht... Mit der Zeit werden die Bilder, die er von diesen Tugenden geformt hat, lebendig und wirken auf ihn. Sie verwandeln ihn und ziehen gleichzeitig die entsprechenden Elemente aus dem Universum heran, um sie seinem Wesen zuzuführen. Natürlich sind viel Zeit und Arbeit nötig, bevor ein Ergebnis erreicht wird. Wenn aber das Ziel erreicht ist, bleibt kein Zweifel mehr, er fühlt über sich ein lebendiges Wesen, das ihn schützt, leitet, reinigt, erleuchtet und ihm in schwierigen Situationen die benötigte Unterstützung zukommen lässt. Man muß damit beginnen, etwas Ideales in der Welt des Geistes zu erschaffen, denn anschließend steigt diese Vollkommenheit allmählich in die psychische Materie des Menschen herab, um sich dort zu verwirklichen.

In der Unschlüssigkeit ist der Mensch verwundbar wie ein Baum, den der Holzfäller schlagen möchte. Weil er es mit einem Axthieb nicht so leicht schafft, schlägt der Holzfäller einen Keil in den Stamm, um ihn zu spalten. Zieht daraus selbst euren Schluss: Wenn ihr täglich kleine Keile in euch treibt, setzt ihr euch der Gefahr aus, von allen Äxten, das sind die äußeren und vor allem die inneren Schwierigkeiten, geschlagen und auseinander genommen zu werden. Sobald ein Gedanke oder ein Gefühl es schafft, euren Stamm zu spalten, fühlt ihr, wie sich eure psychischen und spirituellen Energien zerstreuen. Also, was bleibt dann von euch übrig? Ihr werdet zerkrümelt. Dabei kennt doch jeder den Spruch: *"Einigkeit macht stark."* Ja, man kennt ihn, man wendet ihn im sozialen und politischen Leben an, wenn es darum geht, materielle Erfolge zu erringen oder Feinde auszumerzen. Das ist nicht zwangsläufig schlecht, aber es ist am allerwichtigsten, diese Regel im geistigen Leben anzuwenden.

Wie die Sonne ihr Licht und ihre Wärme verbreitet, verströmt Gott seine Liebe auf alle Wesen. Aber der Mensch hat die Macht, diese Liebe anzunehmen oder zurückzuweisen. Gott sendet sie ihm, doch wer sich verschließt, empfängt nichts und es ist, als ob Gott ihn nicht lieben würde. Ob die Menschen Gott lieben oder nicht, das macht keinen Unterschied. Aber sie selbst bringen sich in eine schlechte Lage : Weil sie sich verbarrikiert haben, kann Gott nicht in sie eindringen.

Der Herr hat das Universum nach absoluten und unverrückbaren Gesetzen erschaffen. Wenn wir in uns Gedanken und Gefühle des Zweifels oder der Auflehnung hegen, strömen wir derart dichte Nebelschwaden aus, dass die Strahlen der göttlichen Sonne uns nicht erreichen können und augenblicklich sind wir in Finsternis und Kälte gehüllt.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Nichts, was mit uns passiert, ist zufällig. Durch unsere Gedanken und Gefühle nehmen wir Verbindung mit den Wesenheiten, Elementen und Strömen des Universums auf, die diesen Gedanken und Gefühlen entsprechen und ziehen sie schließlich an. So erklären sich Gesundheit, Krankheit, Stärke oder Schwäche, Intelligenz oder Verblendung, Schönheit oder Hässlichkeit usw. Alle diese körperlichen oder psychischen Zustände werden vom Menschen selbst herbei gezogen. Wenn ihr in diesem Leben auf große Schwierigkeiten stoßt, habt ihr in der Vergangenheit in eurer Unwissenheit ungesunde und mit Fehlern behaftete Elemente angezogen. Entschließt euch jetzt - wo ihr die wahre Ursache von allem kennt, was sich in eurem Leben abspielt -, an euren Gedanken und Gefühlen zu arbeiten. So werdet ihr euch mit den reinsten und lichtvollsten Wesenheiten und Regionen des Universums verbinden und von ihnen alle Eigenschaften erhalten, die ihr für eure Erneuerung braucht: Schönheit, Kraft, Intelligenz... Das ist das wahre Geheimnis der Auferstehung.

Die Yogis haben eine unglaubliche Beherrschung über ihren physischen Körper erlangt. Einige von ihnen verdrehen ihre Gliedmaßen und bewegen ihre inneren Organe in alle Richtungen, sie lassen ihre Venen und ihre Arterien sichtbar werden, legen sich auf Nagelbretter und so weiter. Aber ist es wirklich sinnvoll, Jahre seines Lebens für die Erlangung dieser Fähigkeiten zu verlieren? Sie haben zwar eine großartige Meisterschaft über ihren physischen Körper erlangt, aber haben sie im spirituellen Bereich die gleichen Anstrengungen unternommen? Können sie ihre Gefühle und ihre Gedanken kontrollieren? Haben sie sich darin geübt, den Prüfungen im Leben mit der gleichen Ausdauer entgegenzutreten? Selbstverständlich ist für das spirituelle Leben auch eine bestimmte Arbeit am physischen Körper wichtig. Aber wenn man Vegetarier ist, einige einfache Gymnastikübungen macht und ein reines, ausgeglichenes Leben führt, dann genügt das. Was vor allem zählt und wofür man seine Zeit aufwenden sollte, ist die Kenntnis der spirituellen Gesetze und ihre Anwendung, um sein psychisches Leben zu meistern.

Jeden Tag muss der Schüler wach und aufmerksam sein, um die Gedanken und Gefühle, die ihn durchziehen, zu überwachen. Das ist gar nicht so einfach! Beobachtet euch: Es gibt Momente, in denen ihr damit beschäftigt seid, zu kochen, zu basteln oder Auto zu fahren und ihr seid anscheinend auf das konzentriert, was ihr tut. In Wirklichkeit ist ein Teil von euch jedoch in negative Gedanken oder Gefühle versunken und das kann stundenlang so gehen, ohne dass ihr es überhaupt bemerkt. Hier müsst ihr also Achtsamkeit lernen, um in jedem Moment in der Lage zu sein, in euer Innenleben einzugreifen. Der erste Schritt zur Freiheit, der erste Schritt zur wahren Kraft ist, immer wieder einen Blick in euch hinein zu werfen, um zu sehen wo ihr steht und Abhilfe zu schaffen, so gut ihr es in dem Moment könnt, indem ihr versucht, konstruktive Kräfte in Gang zu setzen.

In unseren alltäglichen Aktivitäten findet man die vier Zustände der Materie: fest, flüssig, gasförmig, feurig, die den vier Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer entsprechen. Der feste Zustand wird durch die Handlungen repräsentiert, der flüssige Zustand durch die Gefühle, der gasförmige Zustand durch die Gedanken; der feurige, ätherische Zustand durch die Aktivitäten der Seele und des Geistes. Jedem der mit den vier Elementen verbundenen Zustände entspricht im Leben des Menschen symbolisch eine besondere Prüfung: Dem festen Zustand entsprechen die Erdbeben, dem flüssigen Zustand die Regenfälle und Überschwemmungen, dem gasförmigen Zustand die Orkane und Stürme, dem feurigen Zustand die Brände und der Blitz. Denkt darüber nach und ihr werdet entdecken, dass euer psychisches Leben tatsächlich von analogen Ereignissen durchquert wird. Damit wir in der Lage sind, ihnen die Stirn zu bieten, müssen wir daran arbeiten, unseren Willen zu stärken, unser Herz zu reinigen, unseren Intellekt zu klären und unsere Seele und unseren Geist zu heiligen.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Die wahre Freiheit ist ein innerer Zustand, der durch eine bestimmte Qualität von Gedanken und Gefühlen geschaffen wird. Es ist natürlich wünschenswert, auch in seinen Bewegungen auf der physischen Ebene frei zu sein, ihr müsst aber sehen, dass diese Freiheit zweitrangig ist. Die einzige Freiheit, nach der es sich lohnt zu streben, ist die innere Freiheit. Denn wozu dient es euch, überall frei hingehen zu können, wenn ihr innerlich Gedanken und Gefühle mitragt, die euch vergiften, euch anketten und die euch eines Tages ans Bett fesseln werden? Von welcher Freiheit könnt ihr dann noch sprechen? Sucht also nicht so sehr nach der physischen Freiheit, denn oft ist sie es, die alle Möglichkeiten gibt, sich zu verlieren und in Fallen zu geraten. Sucht vielmehr die Weisheit, die Liebe, die Wahrheit, die Gerechtigkeit und die Güte, dann seid ihr frei, wo immer ihr euch befindet und welche Bedingungen auch herrschen.

Indem er akzeptiert hat, am Kreuz zu sterben, hat Jesus ein Opfer gebracht, über welches wir meditieren sollen, um dessen ganze Größe zu ermessen und uns in Gedanken damit zu verbinden. Aber in dem neuen Leben, das Christus uns jetzt vorschlägt, ist es nicht empfehlenswert, sich mit den Qualen des Kreuzes aufzuhalten, denn Christus offenbart sich auch durch die Schönheit, die Freude, das Licht.

In der neuen Kultur soll der Gedanke an die Herrlichkeit Christi unser inneres Leben nähren. Gott wird sich freuen, wenn Er sieht, dass wir damit aufhören, den Staub zu küssen und vor den Gräbern zu knien, denn Er hat für uns die herrlichste Zukunft vorgesehen. Und wenn es Tote gibt, um die wir uns kümmern sollen, so sind es nicht die auf den Friedhöfen, sondern jene, welche in unserem eigenen Inneren vergraben sind: unsere alten Gewohnheiten, unsere alten und falschen Einstellungen. Das sind die Toten, nach denen wir Ausschau halten sollen, um mit ihnen Schluss zu machen! Wenn uns das gelingt, so werden auch wir in die Herrlichkeit Christi eintreten.

Es ist nicht schlecht, Wünsche zu haben und sie realisieren zu wollen, jedoch unter der Bedingung, niemals die moralische Seite der Frage zu vernachlässigen. Ihr könnt euch wünschen, reich zu sein, statt euch jedoch vorzustellen, wie ihr diese Reichtümer zu eurer alleinigen Befriedigung benutzt, denkt an alle Möglichkeiten, den Bedürftigen damit zu helfen. Ihr könnt euch die Schönheit wünschen, aber nicht die Schönheit, die die Herzen der Menschen durcheinander bringt und die Menschen hoffnungslos oder kriminell macht. Konzentriert euch auf die Schönheit, die spirituelle Gedanken und Gefühle inspiriert, eine Schönheit, die die Wesen befreit, die sie aus der Hölle zieht, um sie in den Himmel zu versetzen.

Das Unglück der Menschen kommt daher, dass sie in ihre Vorhaben keine moralischen Überlegungen mit einbeziehen. Selbst wenn sie einer spirituellen Lehre beitreten, suchen sie weiterhin materielle Erfolge, um ihre Neigungen zu befriedigen. Nein, in einer spirituellen Lehre lernt man, die moralische Seite an die erste Stelle zu setzen.

Wenn sich eine bestimmte Anzahl von Personen um eine Idee versammelt, so schaffen ihre Gedanken und Wünsche bereits eine lebendige Realität. Das ist ein Gesetz der spirituellen Welt. Und auch wenn diese Realität nicht aus genügend materiellen Teilchen gemacht ist, damit man sie sehen oder berühren könnte, so existiert sie doch. Man nennt dieses kollektive Wesen ein Egregore. Ein Egregore ist eine lebendige und handelnde Wesenheit; jedes Land, jede Religion, jede gedankliche Vereinigung besitzt ein Egregore.

Die Universelle Bruderschaft des Lichts hat auch ihr Egregore, und alle ihre Mitglieder, die Schwestern und Brüder, die sich mit demselben Ideal von Frieden und Licht zusammenfinden, nähren und stärken es ständig. Auf diese Art und Weise kann es nicht nur auf die anderen Egregore in der Welt wirken, um sie segensbringend zu beeinflussen, sondern es trägt auch und vor allem zur Entwicklung jener Wesen bei, die daran gearbeitet haben, es zu formen.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellseherisch wäret, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellseherisch wärt, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

Zwischen einem Baum und dem Menschen kann man unzählige Vergleiche anstellen. Die Wurzeln des Baumes entsprechen den Verdauungs- und Sexualorganen des Menschen. Der Mensch schlägt auf der Erde Wurzeln mit seinem Magen, durch den er sich ernährt, und mit seinen Sexualorganen, durch die er sich fortpflanzt.

Die Lungen und das Herz, das heißt die Atmung und der Kreislauf, mit der arteriellen und der venösen Blutströmung stehen für den Stamm des Baumes. Durch den Stamm transportiert der aufsteigende Strom den unverarbeiteten Saft bis in die Blätter, wo er umgewandelt wird. Der absteigende Strom verteilt dann den verarbeiteten Saft, der den Baum nährt. Die Blutzirkulation funktioniert genau gleich. Die Arterien befördern das reine Blut und die Venen das verbrauchte.

Blätter, Blüten und Früchte entsprechen dem Kopf. Alle Gedanken eines Menschen sind seine Früchte, denn durch seinen Kopf trägt der Mensch Früchte.

Wenn eine wichtige Entscheidung zu treffen ist, passiert es manchmal, dass ihr durcheinander seid, weil es zu viele widersprüchliche Dinge gibt, die in euch kochen: Ihr fühlt euch in eine Richtung gedrängt, dann in eine andere und wieder in eine dritte. Mitten in diesem Durcheinander könnt ihr nicht klar sehen. Es ist also nicht der Moment, eine Wahl zu treffen, weil alle Bedingungen zusammenkommen, um Fehler zu machen. Lasst besser ein wenig Zeit verstreichen, um zur Ruhe zu kommen, inneren Frieden zu finden. Allein in der Stille der Gedanken und Gefühle werdet ihr die Antwort von eurem Höheren Selbst, eurem Geist erhalten. Diese Stille ist die Quelle der Klarheit, der Durchlässigkeit, der Gewissheit, und ihr braucht sie, um gute Entscheidungen zu treffen.

Jemand kommt zu mir und klagt über Kopfschmerzen. Ich sage: »Nun, das ist einfach, wechseln Sie Ihren Kopf, setzen Sie einen anderen an seine Stelle! « Er schaut mich erstaunt an und fragt sich, ob ich mich über ihn lustig mache. Nein, ich spreche ernsthaft. Er muss den Kopf wechseln, d.h. seine Ideen und Gedanken ändern, dann wird es seinem Kopf besser gehen.

Ein anderer sagt mir, dass er nicht mehr weiß, wo er steht, dass er gerade dabei ist, den Kopf zu verlieren. Natürlich hat er seinen physischen Kopf noch immer zwischen den Schultern, aber seinen spirituellen Kopf hat er irgendwo verloren, dieses Prinzip, das nachdenkt, das vernünftig ist, das alles in ihm ausgleicht. Auch er muss also einen neuen Kopf suchen.

Alle beide, der, welcher Kopfschmerzen hat wie der, der den Kopf verloren hat, dürfen diese Situation nicht akzeptieren, ohne zu reagieren. Sie müssen sich auf die Suche nach einem neuen Kopf machen.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Der Gedanke ist ein lebendiges Wesen. Er ist in seiner Region mit den feinstofflichen Materialien, aus denen er geformt wird, ein lebendiges und handelndes Wesen. Die Unkenntnis dieser Wahrheit ist für die Menschen eine Ursache vieler Schwierigkeiten und Prüfungen. Sie sehen nicht, sie spüren nicht, dass ihr Gedanke wirkt, dass er aufbaut oder zerstört. Deswegen erlauben sie sich, alles Mögliche zu denken und staunen dann über das, was ihnen zustößt. Der Gedanke ist eine lebendige Realität. Deswegen müsst ihr euch überwachen, um nur die besten Gedanken auszustrahlen, Gedanken voller Liebe, Güte, Licht und Harmonie. Das wahre Wissen beginnt hier, nämlich in dem Bewusstsein, dass der Gedanke eine Realität ist. Ja, alle Gedanken, die wir bilden, mögen sie noch so schwach, so unbedeutend sein, sind eine Realität.

Der Mensch ist in psychischer und spiritueller Hinsicht androgyn. Das männliche Prinzip, der Vater, ist in ihm durch den Intellekt, den Gedanken und das weibliche Prinzip, die Mutter, durch das Herz, das Gefühl repräsentiert. Die Vereinigung des männlichen und des weiblichen Prinzips gebiert das Kind: den Willen oder die Tat. Alle unsere Handlungen sind die Frucht unserer Gedanken und unserer Gefühle. Man begegnet sehr aktiven Personen, deren Intellekt und Herz nicht so sehr entwickelt sind, aber auch bei ihnen ist die Handlung zwangsläufig ein Kind des Intellekts und des Herzens oder vielmehr der Abwesenheit von Unterscheidungsfähigkeit in ihrem Verstand und der Abwesenheit von Liebe in ihrem Herzen. Handeln mit Intelligenz und Sensibilität oder mit Unbesonnenheit gepaart mit Lieblosigkeit bedeutet immer, eine Aktivität hervorzubringen, die die Frucht des Intellekts und des Herzens ist. Die Natur des Kindes hängt vom Entwicklungsgrad und der Kultur der Eltern ab. Wenn unsere Gedanken gut und unsere Gefühle auch gut sind, werden unsere Taten, die die Konsequenz der Weisheit unseres Intellekts und der Liebe unseres Herzens sind, zu konstruktiven Handlungen.

Jemand verhält sich euch gegenüber sehr ungerecht, er ist so böse, dass ihr ihn nur noch verachten könnt. Die ganze Zeit kreisen eure Gedanken um das, was er euch angetan hat und um eure Möglichkeiten, ihm etwas zu erwidern. Ihr könnt fast nur noch daran denken. Nun, das ist sehr gefährlich, denn ihr seid dabei, euch zu zerstören. Folgendes könnt ihr aber tun: Sagt euch: »Es ist wahr, diese Person ist widerwärtig, aber die Arme, um so niederträchtig zu sein, muss es ihr wirklich schlecht gehen. Sie hat sicherlich in sehr schlechten Verhältnissen gelebt. Ich hatte es besser und statt mich an ihr zu rächen, sollte ich ihr lieber helfen, indem ich ihr gute Gedanken und Gefühle schicke.« Nach und nach machen das Verständnis, das Mitgefühl ihre Arbeit, ihr fangt an, ihr zu verzeihen und so befreit ihr euch. Macht es wenigstens um euretwillen, um euch vom Gewicht des Hasses zu befreien, dann seid ihr erleichtert und beruhigt.

Das Reich Gottes ist zuallererst ein Bewusstseinszustand, eine Art zu leben und zu arbeiten. Daher kann es auf der materiellen Ebene nicht verwirklicht werden, bevor es nicht in den Gedanken verwirklicht ist. Sobald es in den Gedanken verwirklicht ist, wird es ins Herz, in die Gefühle absteigen, und dann wird es sich endlich durch Taten ausdrücken können. Denn so verläuft der Prozess der Verwirklichung in der Materie: Gedanke - Gefühl - Handlung. Das Reich Gottes wird sich eines Tages greifbar auf der Erde verwirklichen. Aber zuallererst muss es in die Gedanken und die Gefühle der Menschen kommen. Und hier kann man beobachten, dass der Prozess bereits begonnen hat... Tausende von Menschen in der Welt nähren in sich das Ideal und die Liebe des Reiches Gottes, es gibt davon viel mehr als ihr glaubt. Und bei manchen hat sich das Reich Gottes sogar bereits in ihrem Verhalten, in ihrer Lebensweise, verwirklicht.

Warum hat man den Herrn als ständigen Beobachter der Menschen dargestellt, der alle ihre offensichtlich oder versteckt begangenen Fehler in sein kleines Notizbuch schreibt? In Wirklichkeit kümmert sich der Herr nicht um die Fehler der Menschen. Er verbringt seine Zeit

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

mit Festmahlen, wo Nektar und Ambrosia in Überfülle fließen und alle Engel freuen sich mit Ihm, inmitten von Gesängen und Himmelsmusik. "Was passiert dann aber, wenn wir einen Fehler machen?", fragt ihr. Die Menschen konnten nur deshalb auf die Idee kommen, Aufnahmegeräte herzustellen, weil bereits ähnliche Geräte in der Natur und auch in ihnen existieren. Es gibt also in den Menschen "Apparate", die ihre Gedanken, Gefühle und Taten aufzeichnen. Wenn sie in irgendeinem Bereich die Grenzen überschreiten, wird ein Mechanismus ausgelöst, und sie verlieren etwas, entweder auf der physischen Ebene, auf der Gefühlsebene oder in ihren Gedanken. Das ist die Strafe. Nicht Gott straft uns. Im Gegenteil. Gott ist immer bereit, uns bei den himmlischen Festmahlen zu empfangen.

Ihr habt jemandem Unrecht getan und entschuldigt euch bei ihm. Das ist sehr gut. Aber es genügt nicht. Ihr müsst auch den Schaden wieder gut machen. Nur auf diese Weise werdet ihr befreit. Jemandem, dem ihr Unrecht getan habt, zu sagen: »Ich bedaure es sehr, verzeihen sie mir!«, genügt nicht. Das göttliche Gesetz wird euch verfolgen bis ihr das Unrecht wieder gut gemacht habt. Ihr sagt: »Wenn mir aber diese Person, der ich geschadet habe, verzeiht?« Nein, die Sache wird nicht so leicht geregelt, denn das Gesetz und die Person sind nicht das Gleiche. Die Person hat euch vergeben, das Gesetz dagegen vergibt euch nicht, es verfolgt euch bis ihr alles wieder gut gemacht habt. Natürlich beweist die Person, die vergibt, Größe und Großzügigkeit, sie befreit sich von Qualen und Rachegeanken, die sie in den niederen Regionen der Astralebene halten würden. Der Grund, warum Jesus gesagt hat, dass man seinen Feinden vergeben soll, ist der, dass es dem Menschen gelingt, sich von zerstörerischen, negativen Gedanken und Gefühlen zu befreien. Aber das Verzeihen regelt nicht die Angelegenheit. Das Verzeihen befreit den, der misshandelt, geschädigt wurde, aber es befreit nicht denjenigen, der den Fehler gemacht hat. Um sich zu befreien, muss der Schuldige Wiedergutmachung leisten.

Ihr wart alle schon in jenen großen Kaufhäusern, wo, man automatische Rolltreppen benutzt. Ihr kommt an die Treppe, die sich nicht bewegt. Nun setzt ihr den Fuß auf die erste Stufe, plötzlich setzt sich die ganze Treppe in Bewegung und bringt euch eine Etage höher oder tiefer. Was ist geschehen? Indem ihr den Fuß auf die Stufe gestellt habt, habt ihr einfach einen Lichtstrahl durchschnitten und das genügte, um eine Apparatur in Gang zu setzen, die diese enorme, tonnenschwere Treppe in Bewegung brachte.

Im Innenleben findet man den gleichen Prozess. Jeder Gedanke, jedes Gefühl, das euch durchzieht, unterbricht irgendwo einen Strahl und bestimmte Apparate in euch beginnen zu funktionieren. Und wenn ihr, statt euch zu erheben, in die Hölle abdriftet, liegt der Grund in der Natur eurer Gedanken und Gefühle, die so beschaffen waren, dass sie die Treppen nach unten in Gang setzten. Glaubt nicht, dass ihr irgendeinen beliebigen Gedanken nähren könnt oder irgendein Gefühl, ohne Veränderungen in euch zu provozieren. Je nach ihrer Natur entfachen sie Kräfte, deren Auswirkungen euch nach oben oder nach unten projizieren.

Vom Aufstehen bis zum Schlafengehen ist der Alltag der Menschen eine ununterbrochene Kette von Aktivitäten und Beschäftigungen, die sie an die Peripherie ihres Wesens bringt, so dass sie sich am Ende des Tages bewusst werden, dass sie das Wesentliche vergessen haben. Wie oft habt ihr diese Erfahrung schon bei euch selbst gemacht! Denkt mehrmals am Tag daran, innezuhalten, um diese Verkettung zu durchbrechen: Bleibt einige Minuten in der Stille, einer intensiven, lebendigen Stille, in der sich eure Seele und euer Geist an den Schöpfer wenden können. Wenn ihr auf diese Weise eure Konzentrationsfähigkeit regelmäßig übt, wird es euch gelingen, zumindest für einige Momente den Lasten des täglichen Lebens zu entrinnen, und diese Fähigkeit wird eine Errungenschaft für alle schwierigen Momente bleiben, mit denen ihr konfrontiert werdet. Dann könnt ihr feststellen, wie nützlich es ist, euch völlig von jeglichen Sorgen frei machen zu können, um eure Gedanken auf die göttliche Welt auszurichten.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Unser Gedanke, der aus einer außerordentlich feinen Materie besteht, besitzt die Eigenschaft, den Raum mit einer höheren Geschwindigkeit zu durchdringen als das Licht. Wer es gelernt hat, seine Gedanken zu konzentrieren, kann bis zur Sonne gehen, sich mit den strahlenden Wesen verbinden, die das Weltall bevölkern und an ihrer Seite alle Quintessenzen des göttlichen Lebens schöpfen.

Jemand wird vielleicht einwenden: »Wie oft habe ich versucht, diese Gedankenarbeit zu machen, es brachte keine Ergebnisse! « Wenn ihr keine Ergebnisse erzielt, beweist das nicht, dass es nicht stimmt, was ich sage. Wegen der Dichte der Materie, die euch umgibt, gelingt es euch nicht, die Ergebnisse zu spüren, aber sie sind vorhanden, sie sind real. Ihr spürt nichts, ihr seht nichts und ihr stellt euch vor, es sei nichts vorhanden. Doch, da ist etwas, und wenn ihr euch weiter bemüht, werdet ihr nach und nach fühlen, dass sich vor euch ein Weg öffnet, eine Verbindung herstellt. Und eines Tages wird es dann ausreichen, euch einige Minuten auf diese Lichtregionen zu konzentrieren, um zu spüren, dass sich der Segen des Himmels über euch ergießt.

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

Alles was heute auf unserem Körper und unserem Gesicht geschrieben steht, wurde zuvor in unserer Psyche vorbereitet und geformt. Denn es existiert ein absolutes, unerbittliches Gesetz, nach dem jeder Gedanke und jedes Gefühl Kraftströme auslöst, die sich bis auf die physische Ebene auswirken. Natürlich wird das nicht sofort sichtbar. Im Laufe eines Tages durchqueren uns viele Gefühle und flüchtige Empfindungen und selbst wenn diese Bewußtseinszustände sich sofort irgendwo in unserer feinstofflichen Materie einprägen, so haben sie doch keinen tiefen Einfluß auf unseren physischen Körper oder auf unser Gesicht. Im täglichen Leben drückt unser Gesicht das aus, was wir gerade erleben, so wie das Kräuseln der Wellen auf einer Wasseroberfläche. Nur jene Bewegungen, die lange und oft wiederholt werden, prägen sich in der Tiefe ein. Durch dieses Wissen erkennt ihr, welche Macht ihr besitzt, um euren Körper und eure Gesichtszüge zu gestalten.

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Wenn ihr auf der Straße geht, kann es vorkommen, dass ihr unwissentlich an Stellen vorbeigeht, an denen gerade unehrliche Taten oder sogar Straftaten begangen werden. Wenn ihr euch in dem Moment in einem negativen inneren Zustand befindet, seid ihr im Einklang mit den Schwingungen, die diese Handlungen hervorgebracht haben und ihr fangt ihren Einfluss auf. Ihr könnt also dazu veranlasst werden, selbst schlecht zu handeln, ohne zu wissen, dass es wegen dieser feinstofflichen Ausstrahlungen war, die ihr im Vorbeigehen aufgenommen habt. Deswegen ist es für euch so wichtig, auf die Qualität eurer inneren Zustände zu achten. Es ist die einzig wirksame Methode, die es euch ermöglicht, euch vor dunklen Einflüssen zu schützen. Zählt nicht auf Amulette, Talismane und alle möglichen Dinge, die euch von Scharlatanen im Augenblick an fast jeder Ecke angeboten werden. Ihr selbst müsst an euren Gedanken und Gefühlen arbeiten, damit ihr um euch herum nur die Ausströmungen von Reinheit und von Licht anzieht.

Wenn man das Verdauungssystem des Menschen studiert, stellt man fest, dass es perfekt entworfen wurde, um die Nahrung zu empfangen und zu verdauen, aber auch um das auszuschcheiden, was nicht assimiliert werden konnte. Wenn ein Element das richtige Funktionieren der Nieren oder der Eingeweide stört, vergiftet sich der Mensch nach und nach. Und das gilt nicht nur für die physische Ebene, auf der psychischen Ebene besitzen wir eine Entsprechung für das Verdauungssystem. Wenn die Ausscheidung der Abfälle im Astral- und Mentalkörper nicht mehr richtig vor sich geht, vergiftet sich der Mensch genauso. Wie viele Leute sind psychisch schon vergiftet, weil ihr Astral- und ihr Mentalkörper voller Abfälle ist, die durch ihre Gedanken und ihre chaotischen Gefühle produziert wurden! Sie wissen nicht, dass man auf diesen Ebenen auch Elemente ausscheiden muss. Und wie kann man sie ausscheiden? Indem man alle Reinigungsmethoden benutzt, die uns die Einweihungslehre gibt.

Um ein geistiges Leben zu leben, müssen wir zuerst erfahren, welche Macht die Gedanken haben. Wenn ihr keine großen Resultate erzielt, so deshalb, weil ihr der unternommenen Arbeit nicht treu seid. Was ihr auf der einen Seite aufgebaut habt, reißt ihr auf der anderen Seite wieder ein. Nehmt an, ihr hättet beschlossen, an der Harmonie zu arbeiten, der Harmonie eurer Gesten, eurer Worte, eures ganzen Wesens. Wenn ihr nicht gelernt habt, euch zu beherrschen, werden die chaotischen Gedanken und Wünsche sich weiterhin eurer bemächtigen und nach und nach eure gute Arbeit zerstören.

Um dauerhafte Ergebnisse zu erzielen, müsst ihr auf intelligente, organisierte und beständige Weise vorgehen. Es kann sein, dass ihr in dieser Inkarnation noch keine großen Veränderungen bewirkt, aber ihr werdet sie in der nächsten erzielen. Ihr fragt: Und warum nicht in dieser? Weil ihr in einer vorhergehenden Inkarnation noch nicht in dieser Richtung gearbeitet habt. Große spirituelle Verwirklichungen kann man nicht in einigen Monaten oder Jahren erzielen. Man muss diese Anstrengungen über mehrere Inkarnationen fortsetzen. Ihr solltet also wenigstens begreifen, dass ihr in dieser Inkarnation ernsthaft an die Arbeit gehen müsst, wenn ihr in der nächsten gute Ergebnisse erlangen wollt.

Ihr solltet euch bewusst werden über all die Transformationen, die sich dank eurer Arbeit für die Harmonie in der Welt vollziehen können! Ja, ihr habt die Möglichkeit, in so vielen Haushalten, Städten, Ländern eine ganze Menge Personen zu inspirieren, die aus ihrer Unordnung herauswollen, in der sie stecken! Das entgeht euch im Moment noch. Der Grund, warum ihr diese Arbeit machen sollt, ist folgender: Ihr beginnt nicht nur selbst das Königreich Gottes zu schmecken, sondern ihr schickt vor allem durch eure Gedanken, eure Gefühle und eure Taten Kraftströme von einer großen Macht, einem großen Licht in die ganze Welt bis hin zu den Sternen. Und nach und nach wird die ganze Menschheit dahin gebracht werden, um sich zu ändern und in Harmonie, Glück und Frieden zu leben.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Jeder Fehler, den wir in unseren Gedanken, Gefühlen und Handlungen begehen, verjagt bestimmte spirituelle Wesenheiten in uns, weil er eine Disharmonie darstellt, die diese Wesen nicht ertragen können. Die niederen Geister ertragen sie sehr gut, aber die lichtvollen Geister verlassen uns. Führt während einiger Tage ein ungeordnetes Leben und ihr werdet feststellen, dass die himmlischen Arbeiter euch verlassen haben. Es gelingt euch nicht mehr, euren Frieden, eure Leichtigkeit und Inspiration wiederzufinden. Begreift, dass eure Zukunft vom richtigen Verständnis dieser Wahrheit abhängt. Durch eure Haltung verjagt ihr die lichtvollen Geister oder ihr zieht sie an. Es hängt also nur von euch ab, dass Geistwesen von der höchsten Entwicklungsstufe kommen und sich in eurem Herzen und in eurer Seele niederlassen. In dem Moment werdet ihr Herr eurer Selbst und gelangt in den Besitz eures wahren menschlichen Gesichts: Ihr strahlt in den kosmischen Raum und bis zu den Sternen und vermittelt dabei den Pflanzen und Gestirnen die feinsten Schwingungen. Nehmt diese Wahrheit an, dann besitzt ihr den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung.

Stellt euch vor, ihr habt zwei gefüllte, offene Parfümflaschen. Als Gefäße sind sie getrennt, aber die Düfte, die aus ihnen entweichen, werden sich oben vermischen. Warum gebe ich euch dieses Bild? Weil die Menschen mit Parfümflaschen vergleichbar sind: Ihre Körper sind getrennt, aber durch ihre Gedanken, ihre Gefühle können sie anderen Menschen, aber auch Wesenheiten der unsichtbaren Welt im ganzen Universum begegnen. Nur begegnet man auf diese Weise nicht, wem man will. Jeder kann in den sichtbaren und unsichtbaren Welten nur die Seelen und Geister berühren, die ihm selbst entsprechen, weil es sich hier ganz einfach um ein Phänomen der Resonanz handelt. Und wenn ihr den Grund der Existenz von Gebet, Meditation und aller spirituellen Übungen richtig verstehen wollt, so ist es folgender: Sie dienen dazu, uns innerlich zu erheben und wenn wir uns erheben, begegnen wir im All immer lichtvolleren und reineren Geschöpfen.

Solange ihr euch nicht entschließt, eine bestimmte innere Arbeit zu machen, werdet ihr nach einem Augenblick von Zufriedenheit wieder in die gleichen Zustände von Leere, Unzufriedenheit und Auflehnung zurückfallen, egal welche Verbesserungen ihr für eure materielle Situation herbeiführen konntet. Die seelischen Defizite finden ihr Heilmittel nicht auf der physischen Ebene. Ihr könnt auf der physischen Ebene alles anhäufen was ihr wollt: Arzneimittel, Reichtümer, Macht bis ins Unendliche. Ihr werdet niemals wirklich zufrieden sein, ihr werdet niemals einen Sinn in eurem Leben finden, solange ihr nicht in einem angemessenen Geisteszustand seid. Im Gegenteil, alles, was ihr anhäufen konntet, wird euch letzten Endes übersättigen und anwidern. Ihr müsst in der Seele, in den Gedanken, in der Weltanschauung etwas ändern, damit sich euer Leben immer mehr mit Schönheit und Sinn füllt.

Für viele Menschen ist es ein Beweis von Dummheit, in jedem Fall Gutes tun zu wollen. Für sie ist derjenige intelligent, der sich zu helfen weiß, auch wenn es auf Kosten der anderen geschieht oder derjenige, welcher sich an denen rächt, die ihm geschadet haben. Das ist jedoch eine falsche Auffassung, denn in Wirklichkeit stellt das Gute die Früchte des Menschen dar. Der Mensch ist auf die Erde gekommen, um Früchte hervorzubringen. Diese Früchte sind lichtvolle Gedanken, warmherzige Gefühle, edle Taten und die Freude, die Schönheit und der Friede, welche sie den anderen bringen.

Jeden Morgen müssen wir mit dem Gedanken aufstehen, Gutes zu tun. Dann beginnen die Samen zu sprießen, die Gott in unsere Seele gelegt hat. Sie entwickeln Vertrauen und bringen innerhalb ganz kurzer Zeit Blumen und Früchte hervor.

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

Was auch immer geschieht, akzeptiert niemals die Niedergeschlagenheit. Lernt, in einem Zustand von Entzücken, Weite und Leichtigkeit zu leben, der Flügel verleiht. Die Vögel wissen instinktiv, dass sie ihre Flügel ausbreiten müssen, um zu fliegen. Nun, wie kommt es, dass die Vögel das Geheimnis gefunden haben, während die Menschen dabei sind, sich jeden Tag zu verkrampfen, zu erstarren, und sich das Leben schwer zu machen? Sie sind also nicht so intelligent wie die Vögel! Jemand sagt: »Ich fühle mich komisch, ich finde an nichts mehr Geschmack.« - »Weil Sie nicht gelernt haben, Ihre Flügel auszubreiten, das ist alles.« »Aber was erzählen Sie mir da -die Flügel entfalten? Ich habe ein Doktorat an mehreren Universitäten.« - »Das kann sein, aber Ihre Flügel sind zusammengefallen oder vielleicht hat sie jemand gestutzt, was auch vorkommen kann: Innerlich haben Sie sich die Flügel stützen lassen.« Wenn ihr euch jeden Tag frei und leicht fühlen wollt, so lernt es, Gedanken und Gefühle in euch zu nähren, die euch Flügel verleihen.

Wie viele unter euch haben es sich zur Gewohnheit gemacht, sich die Wahrheiten einzuprägen, die ihnen helfen könnten? Wenn ihr Bücher lest oder bestimmte Leute sprechen hört, spürt ihr plötzlich, dass es da einen Gedanken gibt, der euch berührt und der eine Lösung für eure Probleme bringen könnte. Aber statt dabei zu bleiben, zeigt ihr euch nachlässig, zerstreut und lasst zu, dass alles sich auslöscht. Deswegen erinnert ihr euch im Moment der Prüfungen nicht mehr, dass ihr bereits mehrmals ausgerüstet wurdet, um diese zu bestehen. Ja, manche werden viermal oder fünfmal Wahrheiten hören oder lesen, die sie retten können, aber sie haben nichts behalten, sondern alles vergessen. Es ist, als ob sie niemals etwas gelesen oder gehört hätten. Und sie sind immer noch dabei, sich mit den gleichen Problemen herumzuschlagen. Man muss eine Arbeitsmethode haben, um im Leben etwas zustande zu bringen.

Solange ihr das magische Geheimnis des Affinitätsgesetzes nicht verstanden habt, wird es euch nie gelingen, in eurem psychischen Leben große Veränderungen zu bewirken. Jedes empfundene Gefühl hat eine ganz bestimmte Natur und wird durch das Affinitätsgesetz Kräfte gleicher Natur im Raum wecken, die auf euch zukommen. Wenn euer Gefühl schlecht ist, werdet ihr negative Einflüsse anziehen; ist es gut, zieht ihr Segnungen an. Auf diese Weise könnt ihr alles Ersehnte aus den großen Reservoirs des Universums schöpfen, indem ihr nur Gedanken und Gefühle ausströmt und ausstrahlt, die gleicher Natur sind wie das, was ihr euch wünscht. Diese Gedanken und Gefühle bestimmen ganz und gar die Qualität jener Elemente und Kräfte, die irgendwo, sehr weit entfernt im Raum geweckt werden und früher oder später bei euch eintreffen werden. Das Affinitätsgesetz ist der größte Schlüssel zur spirituellen Verwirklichung.

Jedes Jahr wird im Mai in der Nacht des Vollmondes im Himalaja feierlich das Wessak-Fest begangen. Zu diesem Zeitpunkt wird – symbolisch – der Geburt Buddhas gedacht. Einige Eingeweihte können bei dieser Zeremonie körperlich anwesend sein, andere nehmen mit ihrem Astralleib teil, indem sie aus ihrem Körper austreten. Aber jeder von euch hat die Möglichkeit, zumindest in Gedanken daran teilzunehmen. Im Verlauf dieser Zeremonie treten die Brüder des Lichts mit den himmlischen Wesenheiten in Verbindung, um die

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

kosmischen Kräfte anzuziehen und im All Schwingungen und Vibrationen von höchster Spiritualität zu verbreiten.

Wenn ihr euch der Versammlung aller dieser Eingeweihten anschließen wollt, müßt ihr euch darauf vorbereiten. Ihr dürft während dieser Nacht keinen einzigen metallischen Gegenstand an euch tragen, weil Metall kein guter Leiter der Schwingungen ist, die im Verlauf dieser Zeremonie von den spirituellen Regionen kommen. Aber die einzige, wirklich unerläßliche Bedingung, um an diesem Fest teilnehmen zu können, ist die Harmonie: seid also wachsam, hütet euch vor jedem schlechten Gedanken, jedem schlechten Gefühl anderen gegenüber. Nehmt eine gute innere Einstellung an, die es euch erlaubt, euch mit den Eingeweihten zu verbinden in dem Wunsch, die Segnungen zu erhalten, die sie an alle Kinder Gottes austeilen.

Was ist ein wirklicher Ökonom? Schlicht und einfach einer, der begriffen hat, daß Wirtschaftlichkeit zuerst einmal bedeutet, die Kräfte und Fähigkeiten, die der Himmel ihm gegeben hat, nicht zu verschleudern. Die Wirtschaftlichkeit beginnt also mit der Weisheit, dem Maßhalten und der Aufmerksamkeit. Im Moment sieht man überall nur Ökonomen, es wimmelt von ihnen. Aber mit ihren Theorien und Argumenten ruinieren und zerstören sie die Menschheit. Zuallererst muß die Wirtschaftlichkeit oben auf der psychischen Ebene beginnen. In den Gedanken, den Gefühlen, den Blicken, den Worten und der Art und Weise, wie man handelt. Sonst provoziert man in der unsichtbaren Welt ein Durcheinander. Denn die unsichtbare Welt ist bevölkert und von Gesetzen organisiert und regiert. Wenn man leichtsinnig Gesetze übertritt und die Wesenheiten stört, löst man Mechanismen aus, welche auf der physischen Ebene unheilvolle Folgen haben, die keine ökonomische Theorie, und sei sie noch so durchdacht, neutralisieren kann.

Selbst wenn die Menschen ihren Beruf lieben, berühren diese Aktivitäten sie nur auf einer oberflächlichen Ebene. In die Fabrik, ins Büro gehen, Verkäufer in einem Geschäft sein, Forschungen in einem Büro betreiben, Kinder unterrichten, all das kann nicht alle Kräfte wecken, die der Schöpfer in die Menschen hineingelegt hat, außer wenn sie dabei mit Hilfe ihrer Gedanken, ihrer Gefühle und ihres Willens eine Arbeit machen, die ihrer Tätigkeit einen größeren Sinn gibt, der die Wurzeln ihres Wesens berührt. Denkt also von nun an daran, all eure Tätigkeiten auf eure Vervollkommnung als einziges Ziel auszurichten. Dann werdet ihr in euch Kräfte entfachen, die euch tiefgreifend verändern. Entscheidet euch, diese einzig wirklich nützliche Arbeit zu beginnen. Versucht, bis zu dem Punkt Geschmack daran zu finden, dass ihr niemals mehr einen Tag verbringt, ohne zu spüren, dass ihr durch eure Tätigkeiten segensreiche Kräfte in euch und um euch herum ausgelöst habt.

Die unsichtbare Welt existiert! Nur weil man sie nicht sieht, heißt das noch lange nicht, daß es sie nicht gibt. Diese Welt ist von Wesenheiten bevölkert und durch ihre Gedanken und Gefühle treten die Menschen mit diesen Wesenheiten in Verbindung und ziehen sie an. Wenn man das Bewußtsein nicht hat, daß man durch die Gedanken und die Gefühle lichtvolle oder finstere Wesenheiten anziehen oder abstoßen kann, wird man dauernd von schlechten Kräften angegriffen. Ja, man sollte diese Tatsache ernst nehmen: In uns und um uns herum existieren böartige Wesenheiten. Mit negativen und chaotischen Gedanken und Gefühlen zieht man diese schließlich an und endet als ihr Opfer. Nährt in euch harmonische Gedanken und Gefühle, um wunderbare Wesen anzuziehen. Ihr werdet sie nicht sehen, aber ihre Präsenz manifestiert sich in euch, indem ihr euch ganz in Frieden und im Licht fühlt, so als ob ihr die ganze Schöpfung umarmen würdet. Diese Empfindung könnt ihr dann nicht mehr anzweifeln.

Ihr müsst euch bessern, um eure Körner zu verbessern. Ihr werdet sagen: »Welche Körner denn?« Eure Gedanken und eure Gefühle. Jeder einzelne Gedanke und jedes einzelne Gefühl ist ein Samenkorn, in dem sich eure Qualitäten und eure Fehler widerspiegeln und ihr

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

werft sie täglich im Vorbeigehen nach rechts und nach links. In der Astralebene, in der Mentalebene gibt es Regionen, wo all diese Körner hinfallen und wenn ihr eines Tages diese Regionen besucht (und ihr werdet sie gezwungenermaßen besuchen, weil diese Regionen in euch sind)werdet ihr fragen: »Was sind das denn für Disteln, für Stacheln, die mich stechen. « Und man antwortet euch, dass dies eure Pflanzen sind, ihr habt sie gesät. »Und diese Rosen, diese Veilchen, diese Lilien?«... Auch da wird man euch erklären, dass es eure Arbeit ist: Die guten Gedanken und die guten Gefühle, die ihr um euch verbreitet habt. Gebt also Acht auf eure Samenkörner!

Jemand sagt: »Ich glaube nur das, was ich sehe!« Nun, diese Person beweist ganz einfach, dass sie nicht nachdenkt. Denn womit ist sie denn Tag und Nacht beschäftigt? Mit ihren Gedanken, mit ihren Gefühlen sowie mit den Gedanken und den Gefühlen der anderen. Kann sie diese sehen? Nein. Wie kommt es dann, dass diese Gedanken und diese Gefühle für sie eine solche Realität darstellen? Zwei Menschen lieben einander, sie sehen ihre Liebe nicht, sie berühren sie nicht, aber durch ihre Liebe sind sie bereit, Himmel und Erde zu bewegen. Und die Seele, das Bewusstsein? Wer hat sie gesehen? Wenn man bei Gericht sagt: »Bei meiner Seele und meinem Bewusstsein verurteile ich diesen Menschen«, dann entscheidet man also über das Schicksal einer Person im Namen von etwas, das man nie gesehen hat und dessen Existenz man bezweifelt? Bedeutet das, realistisch zu sein? Ohne es zugeben zu wollen, glauben die Menschen nur an unsichtbare, unfassbare Dinge. Sie denken, sie fühlen, sie lieben, sie leiden, sie weinen immer aus Gründen, die man nicht sehen kann, aber gleichzeitig versteifen sie sich darauf zu behaupten, dass sie nur glauben, was sie sehen. Welch ein Widerspruch!

Wenn ihr denkt, ist das schon fast, als würdet ihr sprechen. Diese innere Sprache ist real, wirkungsvoll, magisch und wird als das schöpferische Wort bezeichnet. Das schöpferische Wort ist der Gedanke, der sich noch nicht durch die Sprache auf die physische Ebene übertragen hat. Aber es drückt sich schon durch Formen, Farben und Töne aus. Wenn ihr innerlich von ganzer Seele und ganzem Herzen sprecht, verstehen die Pflanzen, die Tiere, die Vögel, die Insekten eure Sprache und die Planeten, die Sterne, die Engel, die Erzengel verstehen euch auch. In der unsichtbaren Welt sprechen die Geschöpfe nicht mit den Worten einer Sprache zueinander, sondern mit den Farben, den Formen, den Melodien, die von ihnen ausströmen und jeder weiß diese Sprache sofort zu interpretieren. Der Tag wird kommen, an dem die Menschen einzig durch ihre Ausstrahlungen miteinander kommunizieren und sie einander verstehen werden, da das schöpferische Wort die universelle Sprache ist.

In welchem Zustand ihr euch auch befindetet, und sei er noch so elend, schöpft Mut, denn ein großes Erbe, ein göttliches Erbe wartet auf euch. Ihr habt es bis jetzt nur noch nicht angetreten, weil ihr noch nicht volljährig seid. Es ist nicht möglich, das genaue Datum zu kennen, aber es ist sicher, daß ihr es bei eurer Volljährigkeit erhalten werdet. Vielleicht ist das in zwanzig oder dreißig Jahren, oder in einer anderen Inkarnation... Ihr sagt: "Wie wird man mich da aber finden? Ich werde den Ort und die Nationalität gewechselt haben..." Ihr könnt alles wechseln, was ihr wollt, die himmlischen Wesen werden euch immer finden. Denkt also jeden Tag an dieses göttliche Erbe, denn schon der Gedanke daran wird sich für euch positiv auswirken. Man kann den Menschen alles versprechen, aber nichts wird die Maßlosigkeit ihrer Wünsche je befriedigen! Eine Frau, ein Haus, einen kleinen Garten, ein Auto... was ist das schon? Selbst wenn sie es haben, sind sie immer noch unzufrieden. Die unermeßliche Weite, die Unendlichkeit und die Ewigkeit, das ist das wirkliche Erbe und nur dieses ist fähig, das Herz der Menschen zu erfüllen.

Um eine bereits ausgelöste Kraft unter Kontrolle zu bringen, muss man zum Ausgangspunkt der Bewegung zurückgehen. Seht einmal: Die beste Art, mit revoltierenden Leuten fertig zu

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

werden, ist die, ihren Chef an ihrer Spitze zu ergreifen. Denn er inspiriert sie, treibt sie an und solange er mit ihnen in Freiheit ist, werden sie weiter agieren. Wenn aber ihr Chef einmal außer Gefecht ist, werden sie keinen Schwung mehr haben, ihre Rebellion weiter zu verfolgen. Also, bevor ihr euch auf einen inneren Feind werft, ein Gefühl, eine Leidenschaft oder einen Wunsch, der euch quält - was ihn nur noch stärken würde - solltet ihr euch innerlich sammeln und auskundschaften, wo dieser Feind seine Kräfte hernimmt. Wenn ihr so in euch geht, weckt ihr Kräfte, die fähig sind, ihn zu beherrschen. Ja, allein dank dieser Anstrengung, in sich zu gehen, zieht man Hilfe aus der spirituellen Welt an und der Feind legt schließlich die Waffen nieder.

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Jeden Tag, jede Stunde, sogar jede Sekunde bestimmt ihr eure Zukunft. Ihr habt einen guten Gedanken, ein gutes Gefühl? Augenblicklich begeben ihr euch in die Richtung des Lichts. Aber wenige Minuten danach ändert sich die Richtung: Wegen einer Person oder eines Ereignisses geht ein egoistischer, ungerechter Gedanke oder ein Gefühl der Eifersucht durch euch und ihr geht auf die Seite der Dunkelheit. Selbst wenn man auf der physischen Ebene keinerlei Veränderung feststellen kann, weil die Gedanken und Gefühle nicht genug Zeit zum Konkretisieren hatten, hat sich oben in der Richtung etwas geändert. Wenn ein Weichensteller einen Kontrollschalter betätigt, wechselt der Zug die Schiene. Nun, das macht der Mensch täglich einige hundert- oder tausend Mal. Da alles aufgenommen wird, werden auch all seine Veränderungen aufgenommen, sie produzieren jedoch nichts Endgültiges auf der physischen Ebene, weil sie sich gegenseitig neutralisieren. Wollt ihr euch endgültig dem Licht zuwenden? Dann sorgt dafür, dass eure Richtung unveränderlich bleibt, haltet sie ohne Unterbrechung.

Jeder Sonnenstrahl überbringt etwas, wenn er auf Dinge und Wesen fällt. Selbst die Steine brauchen dieses Leben, das sie von der Sonne empfangen; denn obwohl die Steine leblos scheinen, leben sie. Dieses Leben ist bei den Pflanzen noch wahrnehmbarer, die dank des Sonnenlichts wachsen und sich vermehren. Bei den Tieren verwandeln sich die Sonnenstrahlen nicht nur in Vitalität, sondern auch in Sensibilität. Ja, dank der Sonnenstrahlen beginnen die Tiere, das Leiden und das Wohlbefinden zu spüren, aber auch etwas, das der Freude und dem Kummer ähnelt. Bei den Menschen verwandeln sich die Sonnenstrahlen schließlich in Intelligenz, denn ab dem Menschenreich wird das Licht intensiv genug aufgenommen, um sich als Gedanken manifestieren zu können. Der Geist, der durch den Mund eines Menschen spricht, ist eine Ausströmung des Sonnenlichts. Es ist das Licht, das denkt, das spricht, das singt, das erschafft. In dem Maße, in dem das Licht sich einen Weg in die menschliche Seele bahnt, nimmt es die Form von Intelligenz, Liebe, Schönheit, Erhabenheit und Kraft an.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Ein Spiritualist muß mit der Verwirklichung der Einheit in sich selbst beginnen, mit der Einheit zwischen seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen. Man erzählt, daß ein Maulwurf, ein Adler und ein Fisch sich zusammengetan hatten, um gemeinsam eine Last zu tragen. Aber was ist passiert? Der Adler schlug mit den Flügeln, um davonzufiegen, der Fisch wollte ins Wasser abtauchen und der Maulwurf wollte sich in die Erde eingraben. Natürlich, so in verschiedene Richtungen gezogen, blieb die Last auf der Stelle liegen. Seht ihr, und das passiert mit den meisten Menschen: Man könnte sagen, daß sie in sich einen Maulwurf, einen Adler und einen Fisch haben, die nicht aufhören, sie in entgegengesetzte Richtungen zu zerrn. Nur wenn unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen aufeinander abgestimmt und auf ein hohes Ideal gerichtet sind, wenn es keinerlei Gegensätzlichkeit mehr zwischen ihnen gibt, ja erst dann können wir davon ausgehen, daß wir auf dem Weg der wahren Spiritualität sind. Vorher nicht.

Einige Schulen des Okkultismus schlagen ihren Anhängern die Methode der Visualisierung vor, um die Verwirklichung ihrer Wünsche zu erreichen. Was sie ihnen nicht erklären, sind die Missgeschicke, die ihnen passieren, wenn diese Wünsche zu persönlich, zu egoistisch sind, wenn sie gegen die göttliche Ordnung verstoßen. Denn ihr müsst wissen: Auf die eine oder andere Weise kann sich letzten Endes alles realisieren und genau da liegt die Gefahr. Ihr werdet sagen, dass ihr nicht seht, wo die Gefahr liegt. Aber das ist es gerade! Wer sagt euch, wenn eure Wünsche sich realisieren, dass ihr nicht leiden werdet, weil ihr die daraus resultierenden Komplikationen nicht vorhersehen konntet, weil ihr die Zusammenhänge zwischen diesen Wünschen und den Gesetzen der Natur und des Lebens nicht ausreichend studiert habt?

Es ist euch erlaubt, mit einer Gedankenarbeit zur Verwirklichung eurer Wünsche beizutragen. Studiert aber genau die Natur eurer Wünsche, denn wenn sie zu persönlich sind, wenn sie nicht in Harmonie mit der Ordnung schwingen, die Gott in der ganzen Schöpfung aufgestellt hat, kommen sie in Konflikt mit den göttlichen Gesetzen, und selbst wenn ihr anfangs einige Erfolge habt, werdet ihr am Ende zerbrechen.

Wenn ihr es versteht, die Natur zu beobachten, dann seht ihr, dass sie euch unaufhörlich Methoden zur Lösung eurer Probleme anbietet. Ein Beispiel: Wie geht die Auster vor, wenn sie eine Perle herstellt? Zu Beginn ist da ein Sandkorn, das in ihre Schale gefallen ist, und dieses Sandkorn stellt für sie eine Schwierigkeit dar, es irritiert sie. Oh, sagt sie sich, wie werde ich das wieder los? Es kratzt und es juckt mich, was mache ich da bloß? Sie beginnt nachzudenken, sie konzentriert sich... sie meditiert darüber! Und eines Tages fängt sie an, eine ganz spezielle Substanz abzusondern, mit der sie das Sandkorn, das sie so sehr stört, umhüllt. Auf diese Weise wird es ganz glatt, glänzend und samtartig. Wenn ihr das gelungen ist, dann ist die Auster zufrieden und sagt sich: Ich habe eine Schwierigkeit überwunden, indem ich sie transformiert habe! Dies ist also die Lektion der Perlernauster. Sie lehrt euch, dass ihr kraft der Gedanken eure Schwierigkeiten und Ärgernisse mit einer lichtvollen, irisierenden Materie einhüllen könnt. So legt ihr in eurem Inneren außerordentliche Reichtümer an. Wer es versteht, mit seinen Schwierigkeiten so zu arbeiten, dass aus ihnen kostbare Perlen entstehen, der ist ein wahrer Spiritualist.

„Es geschehe dir nach deinem Glauben“, sagte Jesus. Um diesen Satz richtig zu verstehen, muß man damit beginnen, das Wort *"Glaube"* durch das Wort *"Einstellung"* zu ersetzen. Ja, es geschehe dir nach deiner Einstellung, d.h. nach der Art, wie du Dinge und Wesen schätzt und ihnen gegenüber eingestellt bist.

Wesen und Dinge existieren von sich aus. Ereignisse sind, was sie sind. Aber die einen wie die anderen, so günstig sie für uns sein mögen, können uns nur wirklich helfen und bereichern, wenn wir ihnen einen Faktor hinzufügen, der von uns kommt: das Bewußtsein, das Denken, das Gefühl, das heißt Respekt und Wertschätzung. Dank unserer Haltung kommen Elemente einer anderen Dimension mit ganz anderer Kraft ins Spiel. Sie umhüllen

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

mit ihren spirituellen Emanationen alle guten Dinge, die wir empfangen und verstärken so ihre Wirksamkeit...

Laßt euch nicht auf gefährliche Versuche ein, wie sie euch in den verschiedensten Büchern der okkulten Wissenschaft vorgeschlagen werden. Denn unter dem Vorwand, euch die Wege der unsichtbaren Welt zu öffnen, führen sie euch nur auf gefährliche Pfade. Wenn ihr wollt, daß ihr eines Tages aus eurem Körper austreten könnt, dann gebe ich euch folgende ungefährliche Übung dazu.

An manchen Morgen, wenn ein grauer und nebliger Himmel euch ein wenig schläfrig macht, dann versucht euer Denken anzuhalten, anstatt euch zu konzentrieren und meditieren zu wollen, was unnütz wäre, weil die Bedingungen ungünstig sind und es euch doch nicht gelänge. Laßt eure Seele sich im Raum ausbreiten und stellt euch vor, daß sie sich mit der Universalseele vereint und mit ihr verschmilzt. Bei ihrer Rückkehr wird sie euch dann einige Bilder mitbringen von den Regionen, die sie gesehen hat. Macht euch aber keine Illusionen: die Qualität dessen, was ihr zu sehen bekommt, hängt von euch ab, von der Art und Qualität eurer Gedanken. Wenn ihr daher mit der unsichtbaren Welt in Verbindung treten wollt, beginnt damit, eure innere Welt zu reinigen.

Sobald ihr euch verstimmt, traurig und irritiert fühlt, reagiert. Macht euer Möglichstes, um aus diesen dunklen Zustände herauszukommen und zündet die Lampen an, welche der Herr in euch platziert hat, alle Sorten von Lampen, große, kleine, farbige... Ihr sagt: »Aber wie sollen wir sie anzünden?« Es ist ganz einfach, genau so, wie ihr es mit den Lampen bei euch zu Hause macht. Ihr habt eine elektrische Installation, welche mit einer Zentrale verbunden ist. Wenn ihr Licht haben wollt, drückt ihr auf einen Knopf. Innerlich besitzt ihr ebenfalls eine solche Installation, welche von der kosmischen Zentrale, von Gott, Strom erhält. In der physischen Welt gibt es einen Knopf, einen Schalter, den man drücken muss, auf der psychischen Ebene genügt jedoch schon das Denken, um eure Lampen anzuzünden. Ihr konzentriert euch auf das Licht und denkt, dass ihr alle Lampen in eurem Innem anzündet. Sobald einige leuchten, hört nicht auf, sondern macht weiter, um noch andere anzuzünden. Bis ihr schlussendlich wirklich erleuchtet seid.

Jede Aktivität, sei sie auch scheinbar noch so unbedeutend, eine Bewegung, ein Gefühl, ein Gedanke, ein Wort, erzeugt notwendigerweise Wirkungen. Deswegen ist die Magie die erste der Wissenschaften. Jedes Mal, wenn eine Bewegung, ein Einfluss, eine Prägung entsteht, betritt man den Bereich der Magie. Jedes Mal, wenn ein Mensch auf einen anderen oder einen Gegenstand einwirkt, kann man von einer magischen Handlung sprechen. Und die Leute blicken, reden, denken, gestikulieren, haben Wünsche und Gefühle, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass alle Kräfte, die sie auf diese Weise in Bewegung setzen, magische Kräfte sind. Und oft bringen sie durch ihre Unwissenheit negative Kräfte in Gang, von denen sie selbst ergriffen, gebissen werden und sie begreifen nicht, was mit ihnen geschieht. Es ist also wichtig, dass jeder an seinen Gedanken, Gefühlen, Worten, Gesten und seinem Blick zu arbeiten lernt, damit die durch jede einzelne Aktivität entfachten Kräfte nur günstige Wirkungen erzeugen, günstig für ihn selbst, aber auch für alle anderen Geschöpfe in der ganzen Welt.

Die unterschiedlichen Praktiken, die in den Religionen der Welt vorgeschrieben sind (Fasten, Waschungen, Gebete ...) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen können. In Wirklichkeit ist das Wesentliche dabei natürlich nicht der Akt des Fastens oder des sich Zurückziehens selbst. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit der Ablösung und Reinigung vorzunehmen, seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Wer nicht entschlossen ist, diese Arbeit zu tun, täte besser daran, sich nicht um Spiritualität zu kümmern, sonst wird er eine Gefahr für sich selbst und die anderen. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

niederer Neigungen entledigt, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, ein Instrument des Himmels zu halten. So mußte man mit ansehen, wie manche Leute letztlich zu Peinigern ihrer Familie oder selbst ihres Volkes geworden sind. Nur derjenige, der wirklich rein und uneigennützig ist, kann behaupten, ein Bote Gottes zu sein.

Es ist sinnlos, nach großen spirituellen Verwirklichungen zu streben, solange es euch nicht gelingt, den lauten und unordentlichen Lauf eurer Gedanken und Gefühle zu unterbrechen, denn diese sind es, die verhindern, dass in euch die wahre Stille entsteht, die heilt, beruhigt, harmonisiert... Wenn es euch gelungen ist, diese Stille herzustellen, überträgt ihr unmerklich einen Rhythmus, eine Anmut auf alles, was ihr tut. Ihr bewegt euch, berührt Gegenstände und es ist so, als wäre alles in euch nur Tanz und Musik. Diese harmonische Bewegung, die alle Zellen eures Organismus ergreift, ist nicht nur gut für euch, sie wirkt sich auch wohltuend auf alle Wesen aus, die sich in eurer Nähe befinden: Sie fühlen sich erleichtert, befreit, erleuchtet. Später fühlen sie sich angespornt, sich anzustrengen, um diese Gefühle wiederzufinden, die sie in eurer Nähe erlebt haben.

In dem Moment, in dem ihr leidet, denkt daran, dass ihr eines Tages diese Erfahrung als einen Reichtum betrachten werdet. Dieser Gedanke wird euch auf zweifache Weise nützlich sein. Erstens, weil er der Realität entspricht (diese im Moment als leidvoll empfundene Erfahrung wird sich am Ende günstig für euch auswirken) und weil es immer vorzuziehen ist, sich diese Wahrheit zu vergegenwärtigen. Zweitens hilft euch dieser Gedanke in dem Augenblick, in dem ihr ihn formuliert, von dem Abstand zu nehmen, was ihr gerade erleiden müsst, denn ihr geht dazu auf Distanz, ihr erhebt euch sozusagen darüber, und schon ertragt ihr diese Prüfung besser. Auch hier zeigt sich die Kraft der Gedanken: Sie hilft uns, Abstand gegenüber dem Übel zu halten, das wir gerade erdulden müssen.

Mit den Gedanken besitzen wir ein außergewöhnliches Handlungsmittel. Ja, denn mit dem Denken, das uns erlaubt zu verstehen, können wir auch handeln. Es ist viel mehr als die einfache Fähigkeit, zu erkennen, es ist ein Zauberstab, ein Instrument der Allmacht. Selbstverständlich könnt ihr diese Kraft nicht erfahren, bevor ihr euer Terrain freigeräumt habt; das heißt, bevor ihr euch von allen gewöhnlichen und mittelmäßigen Beschäftigungen, die euch behindern können, befreit habt. Sobald euch das gelungen ist, und ihr eure Gedanken gut unter Kontrolle halten könnt, seid ihr fähig, ihnen die gewünschte Richtung zu geben, um mit ihnen eine Arbeit zu machen: die Teilchen und Ströme in euch und in der ganzen Welt zu regeln, zu ordnen und zu harmonisieren. Ihr gebt die Befehle, ihr konzentriert euch auf eine Idee, ein Bild oder auf ein Projekt, und die Gedanken machen sich an die Arbeit, suchen die Materialien und organisieren sie.

Die Menschen sind komisch. Sie bilden sich ein, es genüge ihnen, in der Kirche oder im Tempel niederzuknien und einige Gebete zu sprechen, um das Gefühl zu haben, Gott sei gegenwärtig. Nein, sie können die Gegenwart Gottes nur fühlen, wenn sie sich ein bisschen innerlich "gereinigt" haben. So wie ein Glasfenster, auf dem sich Staub und Ruß angesammelt hat, kein Sonnenlicht durchdringen läßt, genauso wenig kann ein Wesen, das sich nicht von seinen Unreinheiten befreit hat, die göttliche Gegenwart in sich eindringen lassen. Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb müßt ihr jeden Tag, morgens und abends, an diese Reinigung denken. Indem ihr eure inneren Zustände, eure Gefühle und Gedanken analysiert, und euch bemüht, sie zu beherrschen und sie in gute Bahnen zu lenken, werdet ihr wie ein durchsichtiger Kristall, der das himmlische Licht eindringen läßt. Von diesem Moment an, ja, da fühlt ihr die Anwesenheit Gottes.

Wenn ihr damit beschäftigt seid, jemandem zu helfen, ihn zu trösten, ihn zu unterstützen, dann schwirren eure Gedanken wie kleine Engel um ihn herum, um ihm Hilfe zu bringen.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Niemand kann es sehen: weder derjenige, der seine Gedanken los schickt, noch derjenige, der sie empfängt - und das ist schade! Es stimmt, dass es besser ist, nicht alles zu sehen, was in der unsichtbaren Welt geschieht. Warum? Weil die Menschen nicht imstande sind, lange gute Gedanken und gute Gefühle zu hegen und noch weniger, sie zu beherrschen, wenn sie schlecht sind. Sie sind immer dabei, sich gegenseitig durch ihre Gedanken zu zerstören und umzubringen. Was für ein Spektakel! Eine Frau möchte gerne ihren Mann loswerden oder der Mann seine Frau... natürlich wagen sie es nicht, diesen Wunsch zu verwirklichen - aber viele Male formen sie durch ihre Gedanken kleine Mörder, um ihren Plan zu verwirklichen! Wenn die Menschen das Geheimnis der Verwirklichung der Gedanken kennen würden, könnte man sicher sein, dass sie es häufiger für das Böse als für das Gute benutzen würden. Zum Glück verbirgt die kosmische Intelligenz, die sehr weise ist, all diese Geheimnisse vor ihnen!

An sich ist jedes Ding neutral. Aber welcher Gegenstand es auch sein mag, der Mensch hat durch den Gedanken die Macht, auf ihn einzuwirken, um ihn dem Guten oder dem Schlechten dienlich zu machen. Genau das ist Magie. Ein Magier ist fähig, den Gegenständen Eigenschaften und Kräfte einzuflößen, welche diese vorher nicht besaßen. Ein Weißmagier entzieht seiner eigenen Quintessenz Elemente, um sie in Gegenstände einfließen zu lassen. So verwandelt er sie in Talismane, in Träger aller Segnungen. Sprechen wir nicht von dem Schwarzmagier.

Was euch betrifft, so solltet ihr euch nur mit der Magie beschäftigen, um jeden Tag eine segensreiche Gedankenarbeit zu machen. In alle Orte, die ihr besucht, in alle Gegenstände, die ihr anfaßt, bemüht euch, durch eure Gedanken Lichtpartikelchen einfließen zu lassen, die ihr eurem Herzen und eurer Seele entrissen habt. Auf diese Weise werdet ihr in der unsichtbaren Welt heilige Plätze schaffen, die sich wohltuend auf alle Geschöpfe auswirken.

Die Vorstellung, die sich die Menschen vom Glück machen, ist immer mehr oder weniger mit Besitz verbunden: Geld, Haus, Auto, Beruf, Freunde, eine Frau, Kinder. Solange sie das nicht erreicht haben, sind sie unglücklich, und wenn sie es verlieren, ist es eine Katastrophe. Wer aber eines Tages entdeckt, was das wahre Glück ist, der versteht, dass es in Wirklichkeit von keinem Gegenstand, Besitz oder Menschen abhängig ist, weil es von oben kommt. Er freut sich, ohne zu wissen warum. Dieses Glück ist ein Bewusstseinszustand, der ihn nicht verlässt. Nicht einmal die Schwierigkeiten und Prüfungen des Lebens können ihn bedrücken, weil dieses Glück eben von keinen äußeren, materiellen Bedingungen abhängig ist.

Dieses Glück könnt ihr nur erlangen, indem ihr in Gedanken in den Ozean der universellen Harmonie eintaucht. Ihr fühlt es in euch als ebenso natürliche Erscheinung wie die Atmung; einatmen, ausatmen... einatmen, ausatmen... Ja, das wahre Glück ist die Atmung der Seele.

Sobald ihr euch beunruhigt und verwirrt fühlt, bleibt nicht in diesem negativen Zustand, hindert vielmehr eure Gedanken daran, diesen negativen Abhang hinabzugleiten, sonst seid ihr am Ende noch auf den Schöpfer böse, der scheinbar die Dinge so schlecht eingerichtet hat. Was immer auch geschehen mag, bemüht euch, immer mit der Region des Friedens in euch verbunden zu bleiben, die vor Unruhen geschützt ist. Lasst es nicht zu, dass sich euer Bewusstsein wegen irgendwelcher niederen Gedanken und Gefühlen eintrübt.

Betrachtet den Trapezkünstler oder den Seiltänzer: Sie führen ihre Bewegungen frei in luftiger Höhe aus und diese Freiheit gewinnen sie, weil sie sich nicht von fremden Einflüssen ablenken lassen, die ihnen die Konzentration rauben und sie auf den Boden stürzen lassen würden. Nun, damit auch ihr euch in der Höhe halten könnt, bewahrt euer Bewusstsein vor Aufregung, negativen Gedanken und verwirrenden Wünschen. Nur unter dieser einzigen Bedingung bleibt ihr in den Regionen des Lichts und der inneren Stille.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Was ist ein Krieg? Ein Ungleichgewicht, das auf der Waage des Lebens entsteht. Ja, auf eine Waagschale dieser Waage haben die Menschen und die Länder all ihre Rachsucht, ihren Ehrgeiz und ihre Gier gelegt, ohne dabei etwas als Gegengewicht auf die andere Waagschale zu legen. Und dann kommt der Augenblick, wo das Missverhältnis so groß geworden ist, dass die Gewalt die Oberhand gewinnt. Es ist unmöglich, die Missverständnisse und Feindseligkeiten zwischen den Menschen und Völkern zu verhindern. Aber wenn es zur gleichen Zeit genügend Menschen gäbe, die durch ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Gebete das Gleichgewicht wieder herstellen würden, dann wäre das Böse zumindest neutralisiert und die negative Waagschale der Waage würde sich nicht bis zu dem Punkt neigen, wo schließlich der Krieg ausbricht. Und wenn die Feindseligkeiten einmal in Gang gesetzt sind, was macht man dann? Dann treffen sich die Minister, Botschafter und Staatsoberhäupter, man bringt das Problem vor die Vereinten Nationen usw. Natürlich ist das alles nicht zwecklos, aber es ist etwas spät.

Die Einweihungswissenschaft lehrt, dass ein Krieg bereits oben auf der psychischen Ebene erklärt worden ist, bevor er auf der physischen Ebene entsteht. Es sind die Egregore, die Kollektivwesen der Länder, die sich bekriegen. Der Glaube an die Stärke der Gedanken und der Gefühle ist nicht stark genug. In der psychischen Welt sammeln sich so viele Missverständnisse, Hass und Rachsucht an, dass dem unvermeidlich eines Tages die Taten folgen. Die Taten sind immer die Konsequenz von Gedanken und Gefühlen.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie sich in beklagenswertem Zustand wieder finden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, daß man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Wenn ihr ein körperliches oder seelisches Unwohlsein empfindet, so versucht nicht, es sofort loszuwerden, indem ihr Medikamente zu Hilfe nehmt. Bedenkt zuerst, daß die Natur euch dieses Problem gibt, um euch dazu zu drängen, auf der spirituellen Ebene etwas zu tun. Also, meditiert, betet, verbindet euch mit dem Licht, während ihr euer Unwohlsein einen Augenblick beiseite laßt.

Ich sage nicht, daß ihr alle eure Schmerzen durch Gedankenarbeit heilen könnt, aber anstatt immer den einfachen Weg zu wählen und jedes noch so kleine Unwohlsein durch äußere Mittel wie Tabletten und Pillen zu beseitigen, solltet ihr zunächst versuchen, ein geistiges Element einzubeziehen und mit dem Licht, mit Liebe, Harmonie und Reinheit arbeiten. Dann könnt ihr euch vielleicht nicht nur von dieser kleinen Unannehmlichkeit befreien, sondern euer ganzes Wesen kann davon profitieren, weil die so unternommene Arbeit nicht nur einen bestimmten Punkt, sondern euren ganzen physischen und psychischen Organismus berührt.

Wie man die Wesen und die Dinge betrachtet, darin liegt alles. Wenn euer Bewusstsein erleuchtet ist, kann jeder eurer Gedanken der Ausgangspunkt sein, um großartige Dinge zu realisieren, wenn nicht, verweigert ihr die Schätze, die euch die Natur und die Menschen anbieten, und ihr versteht nichts und gewinnt nichts.

Schaut nur einmal, wie die Menschen aneinander vorbeileben: Sie begegnen sich und gehen wieder auseinander, ohne sich ihrer Gegenwart gegenseitig bewusst zu werden, gerade so, als ob sie ein Stück Holz wären. Schaut wie sie sich anrampeln. Ihnen dann

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

etwas von der Verbindung zur Natur zu erzählen, die sie haben sollten, wäre wirklich zu viel verlangt. Sie glauben und sagen von sich, sie seien die einzigen wahrhaft lebenden und intelligenten Wesen im Universum, und was tun sie, um einen Beweis von diesem Leben und dieser Intelligenz zu geben? Sie begrenzen sich, verfinstern sich, und töten innerlich alles ab. Sie müssen jetzt etwas an ihrem Bewusstsein ändern.

Die Menschen haben sich so daran gewöhnt, an der Oberfläche der Dinge zu arbeiten, dass es nun sehr schwierig ist, sie zu einem Verständnis dessen zu führen, was Gedankenarbeit ist und welche ungeheuren Möglichkeiten sich in dieser Arbeit finden. Möglichkeiten, die ihnen keine andere Tätigkeit verschaffen kann. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn man aus Erz Eisen oder Kupfer gewinnt, braucht man viele Tonnen, um eine bestimmte Menge Metall zu erhalten. Der Rest ist Gangart, Erde, die man wegwerfen muss. Um einige Liter Rosenöl zu erhalten, braucht man ebenfalls waggonweise Rosenblätter. Aber ein Liter dieses Rosenöls ist ein Vermögen wert, so kostbar ist es.

Was ist der Sinn dieser Bilder? Sie sind da, um uns verständlich zu machen, dass im Allgemeinen die Arbeit der Menschen darin besteht, Tonnen von »Gestein« und gröbster Materie umzuwälzen, während der Gedanke es ermöglicht, die Quintessenz davon herauszuziehen. Solange ihr nicht mit dem Denken zu arbeiten versteht, um eure Energien zu beherrschen und sie zu höheren Regionen zu führen, wird alles, was ihr erhalten könnt, Waggons von Erz gleichen, die euch solange unnötig belasten, bis ihr gelernt habt, ihre Quintessenz heraus zu ziehen.

Die Gesundheit ist das Resultat der harmonischen Zusammenarbeit aller Organe unseres Körpers zum Wohle unseres ganzen Wesens. Wenn sich nun ein Element in den Organismus einschleicht, das diesem Gesetz der Harmonie nicht gehorcht, verursacht es Störungen, und genau das ist Krankheit: eine Disharmonie. Das gleiche Phänomen geschieht im psychischen Organismus. Wenn der Mensch durch seine Gedanken, Gefühle und Wünsche Elemente in sich eindringen lässt, die nicht in Harmonie mit seinem ganzen inneren Wesen schwingen, dann lässt er damit auch Krankheit in sich hinein. Wenn ihr euch also unruhig und bekümmert fühlt, dann versteht, anstatt nach komplizierten Gründen und Rechtfertigungen zu suchen, dass ihr chaotische Gedanken oder Gefühle in euren Kopf oder euer Herz habt eintreten lassen. Sucht sie und bemüht euch, sie zu beseitigen.

Der Gedanke ist das Ergebnis einer gemeinsamen Handlung des Intellekts (männliches Prinzip) und des Herzens (weibliches Prinzip). Er ist das Kind des Intellekts, aber er muss auch ein Kind des Herzens sein und von ihm die Sanftheit, die Zärtlichkeit empfangen. Dann wird dieses Kind für alle segensreich.

Wir sind sehr fruchtbar, ständig erschaffen wir Gedanken, aber wir schicken sie in den Raum ohne uns darum zu kümmern, ob sie nützlich oder schädlich sind, fähig, uns und die anderen zu befreien oder das Gegenteil. Unbewusst bereiten wir auf diese Weise den Moment vor, wo alle Wesen kommen, die von diesem Gedanken berührt wurden und von uns den Tribut für den dadurch verursachten Schaden fordern. Jeder Gedanke, der von uns ausgeht ist von unserem Magnetismus, von unserem Fluidum, von unserem Duft durchdrungen und fatalerweise kommt er eines Tages auf uns zurück. Und dann gibt es Heulen und Zähneklappern oder aber Jubel und Freudenfeste.

Wie viele Leute unterhalten in sich einen Zustand ständiger Unentschlossenheit? Wenn jemand sagt: »Nein, das glaube ich nicht,« so bestätigt er zumindest eine Art von Überzeugung. Aber sich niemals einer Sache sicher sein, das ist, als ob man ständig zwischen links und rechts hin- und herschwankt: An einem Tag geht man in diese, am nächsten Tag in eine andere Richtung, und wenn man dann handeln soll, stellt man das ganze Vorhaben jedes Mal in Frage: »Ist es richtig, dass ich mich da engagiere?... Sollte ich nicht vielmehr etwas anderes machen?« Das ist bedauerndswert! Ja, man kann sich

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

hinterfragen, man kann zögern, das ist sogar sehr nützlich, aber das darf nicht das ganze Leben lang andauern. Es kommt der Moment, wo man Gewissheit erlangen muss, einen Entschluss fasst, trifft und handelt. Der Zweifel zerstreut unsere Kräfte, verwirrt unsere Gedanken und unsere Gefühle. Wenn diese erst einmal durcheinander gebracht sind, ist der Wille geschwächt und es ist unmöglich, die nötigen Kräfte aufzubringen, um zu handeln.

Mit den Gedanken könnt ihr auf euren physischen Körper einwirken und so bestimmte Unordnungen und Mängel beseitigen. Aber das setzt natürlich voraus, dass man vorher an sich gearbeitet hat. Denn die Zellen eures Körpers werden euch nicht gehorchen, solange ihr nicht gelernt habt, euch zu beherrschen. Damit sie sich nach euren Anweisungen richten, ist es notwendig, dass sie in euch einen Chef, einen Meister, erkennen. Es ist oft berichtet worden, dass Yogis in den Wäldern Indiens stundenlang meditieren können, ohne dass die herumstreifenden Raubtiere ihnen etwas tun. Ja, denn die Tiere fühlen, dass diese Yogis Wesen sind, die sich beherrschen können, die wirkliche Kraft besitzen, und sie respektieren sie. In alle Wesen ist ein Sinn für diese spirituelle Hierarchie eingeschrieben. Wenn sogar die Raubtiere einen Evolutionsgrad fühlen, dann umso mehr eure Zellen, die wie kleine, intelligente Tiere sind. Wenn ihr euch ihnen gegenüber durchsetzen wollt, beginnt damit, eure Gedanken und eure Gefühle zu beherrschen.

Lasst das, was euch fehlt, einmal etwas außer Acht. Warum sollte man sich denn einsam, mittellos oder gedemütigt fühlen, wo man die Möglichkeit hat, mit seinem Denken das ganze Universum zu umarmen und sich mit allen lichtvollen Wesenheiten, die es bevölkern, auszutauschen? Niemand kann euch diesen Reichtum nehmen. Was braucht ihr sonst noch, um zu verstehen, dass ihr überreich beschenkt worden seid, und dass ihr mit diesem Überfluss auch anderen helfen könnt? Lernt, großzügig zu sein und von eurem Reichtum weiter zu schenken, auch auf der materiellen Ebene, wenn ihr könnt. Ansonsten werdet ihr eure Zeit damit verbringen, darum zu zittern, dass ihr etwas davon verliert und ihr beginnt schließlich sogar zu vergessen, dass es unglückliche und hilfsbedürftige Menschen gibt. Also geht und verteilt! So werdet ihr euch nicht mehr davor fürchten, dass eine bestimmte Aktie an der Börse fällt oder eine bestimmte Währung Verlust macht. Außerdem wird dann eure Geste oben im Buch des Lebens verzeichnet und eines Tages wird sie mehrfach verstärkt auf euch zurückwirken.

Nur derjenige erreicht Ergebnisse auf der spirituellen Ebene, der die nötigen Eigenschaften und Tugenden besitzt, um sein Handeln zu unterstützen. Ihr wollt zum Beispiel einen Talisman tragen, weil ihr denkt, dass er euch beschützt und auf dem Weg des Lichts behütet. Ihr geht also in ein Geschäft, um ein Pentagramm zu kaufen, weil ihr gelesen habt, dass dieses Symbol schützende Kräfte besitzt. Doch da täuscht ihr euch! Ein Talisman nützt euch gar nichts, wenn ihr ihm nicht durch eure innere Arbeit reine und harmonische Vibrationen einprägt. Selbst wenn der Talisman von einem großen Magier für euch vorbereitet wurde, kann er nur wirksam bleiben, wenn ihr fortfahrt, ihn mit euren reinen Gedanken, Gefühlen und eurem reinen Leben zu beseelen und zu nähren. Falls ihr das nicht tut, verliert er sehr bald seine Kräfte und stirbt. Die Kraft eines Talismans ist abhängig von den Eigenschaften der Person, die ihn trägt.

Man kann das Schicksal nicht erweichen, doch es ist niemals grausam, sondern einfach nur gerecht. Nehmen wir als Bild eine Waage, um diese Frage leichter verständlich zu machen. Sagen wir etwa, alle Fehler, die ihr begeht, sammeln sich auf der einen Waagschale und alles Gute, das ihr tut auf der anderen. Wenn nun der Moment kommt, um für unsere begangenen Übertretungen zu bezahlen, schreiten eure guten Gefühle und Gedanken ein, damit die »Zahlung« weniger schwer ausfällt. Das verdeutlicht, warum man sich niemals dem Fatalismus überlassen soll. Sagt euch nicht: »Weil dies mein Schicksal ist, lässt sich nichts tun. Ich muss es erdulden.« Nein, denn vergesst niemals: Das Schicksal hat nicht die

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Schmälerung oder Unterdrückung des Geistes zum Ziel. Im Gegenteil, das Schicksal ist da, um uns zu zwingen den Geist in uns wachzurufen, mit dem Geist zu arbeiten, damit wir uns eine bessere Zukunft gestalten können.

Der menschliche Körper, der männliche ebenso wie der weibliche, stellt eine Zusammenfassung des Universums dar. Der geistige Schüler bedient sich seiner nicht allein zu seinem Vergnügen, sondern er weiß, wie er ihn anerkennen, achten und bewundern kann, und vor allem, wie er ihn als Ausgangspunkt nehmen kann, um sich mit der geistigen Welt zu verbinden.

Die Eingeweihten der Vergangenheit, welche das wahre Wissen über das menschliche Wesen besaßen, haben seine Organe und Körperpartien den Sternzeichen zugeordnet: den Kopf dem Widder, den Hals dem Stier, die Arme den Zwillingen, den Magen dem Krebs, das Herz dem Löwen, die Nieren der Waage, die Genitalien dem Skorpion, die -Oberschenkel dem Schützen, die Knie dem Steinbock, die Waden dem Wassermann und die Füße den Fischen. Übt euch darin, euren Körper durch euer Denken mit dem großen kosmischen Organismus zu verbinden. Dann wird die Mutter Natur, Isis, die eure Bemühungen und euren guten Willen sieht, sagen: »Dieses Wesen ist aufmerksam, es liebt und achtet mich. Ich werde mich ihm offenbaren.« So wird sich die große Göttin euch nach und nach enthüllen.

In welchen psychischen und materiellen Bedingungen ihr euch auch befindet, laßt euch nicht durch den Gedanken schwächen, daß das Böse, in all seinen Formen, euch so leicht erreichen kann. Wenn ihr euch dauernd schwach, verletzlich und schutzlos fühlt, dann seid ihr ihm wirklich ausgesetzt. Macht eine gedankliche Arbeit, um euch mit den himmlischen Wesen, mit dem Licht zu verbinden; führt ein ehrenhaftes und reines Leben, dann seid ihr in Sicherheit. Und selbst wenn wir annehmen, es gäbe Personen, die euch durch schwarze Magie schaden wollen, so fällt dies doch auf sie selbst zurück. Sie unterlegen dem Gesetz des Rückpralls. Denn das Böse kann nicht in ein Wesen eindringen, das vom Herrn oder von Engeln besetzt ist, es wird sofort zurückgeworfen und fällt auf den zurück, der es ausgesandt hat. Haltet euch an diesem Gedanken fest, und schon seid ihr in Sicherheit.

Wir können den Himmel und die Erde besitzen, ja das ganze Universum kann uns gehören, aber innerlich. Warum sollte es uns im Äußeren, Materiellen gehören und was würden wir mit all den Meeren, Wäldern, Bergen und Sternen anfangen?

Stellt euch einen sehr reichen Mann vor, der einen Park besitzt, welcher voll von den schönsten Blumen, Bäumen, Vögeln, Brunnen und Springbrunnen ist, die es gibt. Seine Geschäfte zwingen ihn jedoch dazu, um die Welt zu reisen und er verbringt seine Zeit in Flugzeugen, Versammlungen und Büros. Er hat nie Zeit, in seinem Park spazieren zu gehen und wenn er doch einmal vorbeikommt, ist er von seinen Geschäften so in Anspruch genommen, dass er ihn nicht wahrnimmt. Ein Dichter kommt aber jeden Tag in diesen Park. Er ist sehr arm, doch findet er sein ganzes Glück in den Gesängen der Vögel, den Farben und dem Duft der Blumen, dem Plätschern des Wassers und er schreibt herrliche Gedichte. Wem gehört dieser Park nun wirklich? Dem Dichter! - und der Besitzer? Der bezahlt nur die Steuern.

Auch wenn es Gerichte und Richter gibt, so befindet sich die wahre Gerechtigkeit dennoch nicht außerhalb von uns. Die absolute Gerechtigkeit, die göttliche Gerechtigkeit ist in uns. Ja, denn all unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Taten sind in uns gespeichert und wir können den Folgen dieser Aufzeichnungen nicht entkommen. Wer allein in seinem Zimmer alle möglichen nicht ganz astreinen Pläne schmiedet, kann denken: »Niemand hat mich gesehen, niemand wird mich verurteilen.« Aber er irrt sich, denn in Wirklichkeit ist alles bereits in seinem Inneren aufgezeichnet. Die Natur hat in die Menschen Apparate gelegt, die wie Zähler alles aufzeichnen: soviel Wasser, Gas, Strom... also so viele Gedanken, Gefühle,

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Handlungen und von welcher Beschaffenheit. Alles wird aufgezeichnet. Auch wenn ihr allein bei euch zu Hause seid, versucht, gute Dinge zu verwirklichen, denn diese guten Dinge werden aufgezeichnet. Man hat Gott oft als ein Auge in einem Dreieck dargestellt. Das ist eine Art zu sagen, dass Gott in den Menschen Apparate gelegt hat, die alles sehen und aufzeichnen...

Denkt man daran, dem Himmel dafür zu danken und darüber entzückt zu sein, dass es auf der Erde Millionen Männer und Frauen mit hervorragenden Eigenschaften und außerordentlichen Talenten gibt? Stellt euch diese vielen Männer und Frauen vor, denen zu begegnen ihr noch nicht die Gelegenheit hattet. Denkt doch an sie und freut euch nur schon an dem Gedanken, dass sie da sind und ihr sie eines Tages kennen lernen, mit ihnen sprechen und sie bewundern könnt. Ja, lernt, euch darüber zu freuen, dass unzählige Männer und Frauen da sind, und nicht nur der eine oder die eine, die euch zur Seite stehen. Die meisten unter euch werden mir entgegenhalten, dass sie lieber eine Frau oder einen Mann für sich allein haben. Natürlich, das sehe ich ein. Nur kann keine Frau und auch kein Mann die Qualitäten aller Frauen oder aller Männer in sich vereinen. Wenn ihr jedoch an alle Männer und an alle Frauen auf der Erde denkt, dann fühlt ihr euch wirklich beschenkt.

„Am Anfang war das Wort.“ Die Menschen könnten viele Schwierigkeiten und viel Leid vermeiden, wenn sie wüßten, wie sie diesen Satz anwenden sollen. Ihr werdet sagen: „Aber wie denn? Er ist so abstrakt, so schwierig zu verstehen, wie kann man ihn dann anwenden? – Eben, weil ihr nicht versucht, ihn anzuwenden, bleibt dieser Satz für euch abstrakt und schwierig zu verstehen. – Ja, aber was sollen wir dann tun? – Ganz einfach: Alle eure Handlungen sollen vom Wort begleitet werden.“

Nehmen wir ganz einfache Situationen des täglichen Lebens. Wenn ihr z.B. Fenster putzt, könnt ihr bei dieser Aufgabe, anstatt eure Gedanken überall und nirgendwohin schweifen zu lassen, jede Geste bewußt ausführen und dabei sagen: „So wie ich dieses Fenster putze, möge mein Herz gereinigt und transparent sein!“ Und dasselbe könnt ihr tun, wenn ihr ausfegt, abwascht oder Staub wischt. Natürlich ist es nicht notwendig, dies alles mit lauter Stimme zu sagen, vor allem, wenn euch jemand hören könnte. Das Wichtigste dabei ist, sich dessen bewußt zu sein, was man tut, d.h. eure Gedanken – und Gedanke bedeutet zwangsläufig Wort – auf alles anzuwenden, was ihr tut, um schließlich selbst ein Schöpfer zu werden.

Beim Beobachten von Insekten kann man sehr interessante Entdeckungen machen, die unser psychisches Leben betreffen. Wenn man zum Beispiel ein Stück Nahrung auf dem Tisch liegen lässt, kommen nach sehr kurzer Zeit Insekten (Fliegen, Ameisen, Wespen usw.). Dank ihrem Spürsinn und der Fähigkeit zur Radiästhesie erkennen sie auf Distanz die Anwesenheit kleinster Mengen von Nahrung. Nimmt man die Nahrung weg, verschwinden sie sofort wieder. Das gleiche Gesetz wirkt auf der psychischen Ebene. Denn auch auf der psychischen Ebene gibt es alle möglichen Sorten von "Tierchen", welche die Unreinheiten, die der Mensch in sich herumliegen lässt, von weitem riechen, und die dann kommen, um sich davon zu nähren. Überall, auf allen Ebenen ist alles Nahrung, entweder für die einen oder für die anderen. Die üblen und düsteren Wesen brauchen genauso Nahrung wie die lichtvollen und himmlischen Wesen. Also seid achtsam, was für Wesenheiten ihr durch eure Gedanken und Gefühle in euch hineinlockt.

Akzeptiert niemals diesen Zustand, wo zwei gegensätzliche Gedanken oder Wünsche euch keine Ruhe lassen und ihr ratlos und zerrüttet zurück bleibt. Um diesen Zerfall zu vermeiden, müßt ihr in euch die Einigkeit erschaffen. "Einigkeit" bedeutet, daß alle Teile der Peripherie harmonisch mit dem Zentrum verbunden sind, um das notwendige Gleichgewicht zu schaffen, damit das Leben entstehen kann und erhalten bleibt. Diese Einigkeit ist das Gesetz des Lebens: Atome, Moleküle, Organe, Glieder, Menschen, Länder, alle müssen auf

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

verschiedenen Ebenen im Zentrum zusammenlaufen und sich sogar dort festhalten, um nicht von gegensätzlichen Strömungen weggerissen zu werden. In uns kann dieses Zentrum Gott genannt werden, aber es kann auch ein sehr hohes Ideal, eine Berufung sein. Wer es versäumt, sich durch seine Gedanken, seine Gefühle und seine Taten mit dem Zentrum zu verbinden, erschafft eine Spaltung, die, selbst wenn sie kurz ist, Störungen, Gegensätze und Brüche herbeiführt.

Die Meditation ist seit einiger Zeit in Mode gekommen; immer mehr Menschen meditieren angeblich. Aber zu was führt eine Meditation, die man einfach so ausübt, ohne sich vorbereitet zu haben? Wie wollt ihr jemanden dazu bringen, zu meditieren, der kein hohes Ideal hat, der noch nicht aus seinen Launen und Zügellosigkeiten, seinen ungeordneten Gedanken und Wünschen, seinem Wein und seinem Tabak herausgekommen ist? Man gibt vor zu meditieren - und worüber? Über Geld und Macht oder einen Mann oder eine Frau, die man verführen könnte. Man kann nicht über göttliche Themen meditieren, wenn man kein Ideal hat, das einen dem gewöhnlichen und instinktiven Leben entreißt und einen bis in den Himmel trägt. Das muss ganz deutlich gesagt werden: Man kann nicht meditieren, bevor man gewisse Schwächen besiegt und gewisse Wahrheiten verstanden hat. Und nicht nur, dass man nicht kann – es ist sogar gefährlich, es zu versuchen.

Mehr und mehr sind unsere Zeitgenossen davon überzeugt, dass es für ihre Gesundheit von Nutzen ist, wenn sie sich der Luft und den Sonnenstrahlen aussetzen. Sie tun es mehr oder weniger entblößt, aber das ist nicht die wesentliche Frage. "Was dann?", fragt ihr. Das Wesentliche ist, dass das, was sie dabei empfangen, von ihren Gedanken und Gefühlen abhängt. Die Haut an sich ist neutral, sie kann alles durchlassen, das Gute wie das Schlechte. Die Arbeit der Haut wird vom Bewusstsein und vom Denken gelenkt und bestimmt. Je nach dem was ihr in eurem Kopf habt, begünstigt oder verweigert die Haut den Eintritt gewisser Elemente. Wenn eure Gedanken und Gefühle rein, lichtvoll und mit Gott verbunden sind, dann ist es, als würde eure Haut einen höheren Befehl erhalten, sich an die Arbeit zu machen, um alle Gifte zu vertreiben und nur belebende Elemente und Energien anzuziehen. Wenn er unter guten Bedingungen ausgeführt wird, kann dieser Austausch mit den Kräften der Natur euch physisch und psychisch reinigen.

Wir brauchen es, jeden Morgen mit der lichtvollen, wärmenden und belebenden Kraft der aufgehenden Sonne in Kontakt zu treten. Doch ist dieser Kontakt nur dann wirklich möglich, wenn unser Kopf und unser Herz nicht von allerlei Gedanken und Gefühlen belastet ist, die uns meilenweit von der Sonne wegführen. Außerdem sollten wir uns auch körperlich in einer ausreichend guten Verfassung befinden, um am Sonnenaufgang verweilen und dabei die Aufmerksamkeit aufrechterhalten zu können. Es gibt also drei Vorbedingungen zu erfüllen: das Denken befreien, das Herz befreien und in einer guten körperlichen Verfassung sein. In diesem Moment können wir uns konzentrieren, um die lebendigen, kraftvollen und reichen Sonnenstrahlen aufzufangen und uns vorzustellen, wie wir sie in den Zellen des Gehirns und vor allem des Solarplexus speichern. Denn der Solarplexus ist wie ein Energiespeicher, aus dem wir später schöpfen können, um unsere täglichen Aufgaben zu erfüllen.

Unsere Sonne ist die Mitte eines ganzen Planetensystems, das sie unterstützt, lenkt und belebt. Wenn die Bewegung der Planeten um die Sonne als der Inbegriff der universellen Harmonie betrachtet wird, so deshalb, weil die Planeten um ein Zentrum kreisen, das dieses wunderbare Gleichgewicht aufrecht erhält. Würde die Sonne von dem ihr entsprechenden Platz, vom Zentrum, verschwinden, gäbe es Chaos. Das Gleiche gilt für unser inneres Leben: Solange wir nicht ein Zentrum haben, das die Bewegungen der Peripherie, das heißt unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen, erhält, ins Gleichgewicht bringt und koordiniert, können wir nicht harmonisch und schöpferisch leben und handeln. Weshalb also betrachten wir am Morgen den Sonnenaufgang? Um eine sehr wichtige Übung zu machen. Indem wir

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

die Sonne betrachten, indem wir uns bemühen, uns mit ihr zu identifizieren, finden wir nach und nach unsere eigene Mitte.

Ob sie gut oder schlecht sind, lichtvoll oder finster, alle unsere psychischen Zustände rufen in der unsichtbaren Welt Wirkungen hervor. Und selbst wenn sich die Menschen weigern, dieses Gesetz zu berücksichtigen, ändert sich nichts daran: Früher oder später werden sie mit der Realität konfrontiert werden und alle Schäden zur Kenntnis nehmen müssen, für die sie verantwortlich sind. Wenn sie einmal in die andere Welt kommen und man ihnen dann sagt: "Schau, durch dein Verschulden wurde dieses Verbrechen begangen, hat sich jener Unfall ereignet", wird es ihnen nichts nützen, sich damit zu verteidigen, sie hätten diese Tat nie begangen, sie hätten nie gestohlen, zerstört oder getötet, man wird ihnen antworten: "Ja, mag sein, doch haben deine Gedanken und Gefühle andere Menschen beeinflusst, die sich wegen dir all dieser Vergehen schuldig gemacht haben." Wir sind nicht nur für unsere Taten verantwortlich, wir sind es auch für unsere Gedanken und Gefühle, denn sie wirken in der unsichtbaren Welt wie Kräfte, die andere Wesen zum Guten wie zum Bösen mitreißen können.

Das Besitzdenken ist an sich nicht verwerflich. Derjenige, der etwas besitzen will, hat Recht, die Natur gibt ihm das Recht dazu. Sein physischer Körper gehört ihm beispielsweise, und es ist besser, dass er ihn für sich behält. Er soll sich seines Körpers bedienen, um alle möglichen Dinge (Worte, Blicke, Lächeln, Grüße und Hilfe) zu verteilen, aber er darf nicht seinen Körper hergeben. Schaut den Baum an: Er behält seine Wurzeln, seinen Stamm, seine Äste, aber er verteilt seine Blüten und Früchte. So hat die Natur die Dinge organisiert. Ein Eingeweihter, der die Lektion der Natur verstanden hat, macht es genauso wie der Baum: Er behält symbolisch gesprochen seine Wurzeln, seinen Stamm und seine Äste, aber er verteilt großzügig seine Blüten und Früchte, also seine Gedanken und Gefühle, seine Worte und seine Kraft. Auch ihr sollt erkennen lernen, was ihr geben könnt und was ihr behalten sollt.

Man kann eine Krankheit auf alle möglichen Gründe zurückführen, aber in Wirklichkeit hat jede Krankheit ihren Ursprung in unreinen Elementen, die der Mensch in sich eingelassen hat, entweder in seinen physischen oder in seinen psychischen Organismus. Diese Elemente, die nicht in Harmonie mit dem gesunden Teil des Körpers schwingen, verursachen Störungen. Aber wenn es einem gelingt, sie zu vertreiben oder umzuwandeln, wird alles wiederhergestellt. Darum ist die Reinheit so wichtig für die geistige und physische Gesundheit des Menschen, die Reinheit, also das Zurückweisen aller Elemente, die das gute Funktionieren des Organismus stören. Leider verschließen die Menschen die Ohren, sobald sie etwas von Reinheit hören. Die Reinheit ist etwas, das ihnen kümmerlich überholt vorkommt, gerade gut genug, um in den Klöstern eingekerkelt zu werden. Sie schlucken weiterhin alles Mögliche: unverdauliche Nahrung, verschmutzte Atmosphäre, finstere Gedanken, chaotische Gefühle. Wann werden sie verstehen, dass diese Unreinheiten sie krank machen? Wenn sie an der Reinheit arbeiten, geht es ihnen besser, sie werden intelligenter, weiser und stärker.

Es kommt vor, dass man sagt, jemand habe seine menschliche Würde verloren oder ein anderer habe sie - im Gegensatz dazu - bewahren können. Für viele ist die Würde ein unklarer Ausdruck: Oft wird sie mit Stolz oder Hochmut verwechselt. Nein, die wahre Würde eines Mannes oder einer Frau liegt darin, das zu achten, was Gott uns gegeben hat, angefangen mit unserem physischen Körper, aber auch unser Herz, unseren Intellekt, unsere Seele und unseren Geist.

Als Schüler einer Einweihungslehre müsst ihr den Gedanken in euch tragen, dass ihr Tempel, Tabernakel des Ewigen seid, wo nur reine Nahrung, reine Gedanken und reine Gefühle hingelangen dürfen. Diejenigen, die nicht darauf achten, was sie in sich hinein- und

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

herauslassen, die sich gehen lassen, indem sie beliebigen Handlungen, Beschäftigungen, Worten oder Gedanken nachgehen, können sich ihrer wahren menschlichen Würde nicht bewusst sein.

Die heutigen Jugendlichen sind Opfer der sie überschwemmenden zeitgenössischen Kultur, mit den Filmen, die sie sehen, den Büchern und Zeitschriften, die sie lesen, den Gesprächen und Reden und vor allem der Musik, die sie hören. Schriftsteller, Denker, Filmemacher und Musiker, die nicht das geringste Bewusstsein ihrer Verantwortung haben, bilden, prägen und durchdringen sie mit ihren unsinnigen und gefährlichen Theorien. Diese Leute sind zwar erwachsen, haben jedoch noch nie darüber nachgedacht, wie mächtig Worte, Schriften, Töne und Bilder sind und wie sehr sie die Öffentlichkeit, und vor allem die Jugend, die noch viel verletzlicher ist, verwirren und aus dem Gleichgewicht bringen können. Die Erwachsenen sind schuld, wenn die Jugend sich heute auflehnt und sich allen möglichen Exzessen hingibt. Statt über die besten Methoden nachzudenken, um sie zu erziehen und um ihnen einen Weg zu weisen, überhäufen sie sie mit allen ihren Hirngespinnsten. Und nachher sind sie über die Reaktionen der Jugend erstaunt. Sie sollten nicht überrascht sein. Wenn sie ehrlich sind, bleibt ihnen nur eines übrig: sich in der Jugend wie in einem Spiegel zu betrachten und sich zu sagen: »Wir haben diese Kinder zu dem gemacht, was sie sind«, und dann eine Lehre daraus zu ziehen und die Richtung zu ändern.

Gewöhnt euch an, mit Liebe zu den Blumen, Vögeln, Bäumen, Tieren und Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Wer Worte auszusprechen weiß, die erwärmen, beleben, inspirieren und das heilige Feuer entzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.

Seid immer sehr wachsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur wartet immer eines der vier Elemente Erde, Wasser, Luft oder Feuer auf den Augenblick, an dem es alles, was ihr denkt oder ausdrückt, in Materie kleiden kann. Die Realisierung dessen ereignet sich oft weit entfernt von der Person, die den Samen dazu geliefert hat, aber sie findet unweigerlich statt. So wie der Wind die Samenkörner fortträgt, um sie weit entfernt auszusäen, genauso fliegen auch eure Gedanken und Worte fort, um irgendwo im All gute oder schlechte Ergebnisse hervorzubringen.

Wenn ihr eine Idee habt und spürt, daß sie gut ist, freut ihr euch. Das heißt, daß diese Idee auf die Ebene des Gefühls hinabgestiegen ist. Doch zur Vollendung muß man sie bis auf die physische Ebene hinuntersteigen lassen, d.h. man muß sie zum Ausdruck bringen, man muß sie verwirklichen. Dies ist der normale Vorgang. Begnügen sich Maler, Musiker, Dichter damit, ihre Werke in ihrem Kopf, ihrem Herzen zu behalten? Nein, sie verwirklichen sie. Weshalb sollte man sich dann auf anderen Gebieten mit Gedanken und Gefühlen zufrieden geben? Auch im Bereich der Spiritualität und der Religion muß man realisieren. Für viele bleibt die Religion im Kopf oder im Herzen, und wenn sie handeln müssen, stehen ihre Handlungen im Widerspruch zu ihren Gedanken und Gefühlen. Nun, sie haben nicht verstanden, wie die kosmische Intelligenz den Menschen gebaut hat. Zuerst muß er richtig denken, dann wünschen und schließlich sich im Bemühen an die Arbeit machen, daß die Verwirklichung im Einklang mit seinen Gedanken und Gefühlen sei.

Es gibt mehrere Wege um die geistige Welt zu ergünden. Die Meditation ist – zusammen mit dem Gebet – einer der zugänglichsten. Meditieren setzt aber eine gewisse Vorbereitung voraus. Wer meditieren will, ohne eine innere Disziplin zu besitzen, d.h. ohne die Beherrschung seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Wünsche, beginnt in den niederen Regionen der Astralebene herumzuirren, wo er im Vorbeigehen alle möglichen dunklen Schichten aufwühlt, die von Wesen bevölkert sind, die oft den Menschen feindlich gesinnt sind. So wird er Opfer bizarrer Trugbilder, die keinerlei Zusammenhang mit dem Thema seiner Meditation haben. Bevor man meditiert, muß man also damit beginnen, in

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

seiner Psyche Ordnung zu schaffen, sonst kann selbst eine so nützliche und heilbringend Übung wie die Meditation gefährlich werden.

Die Arbeit der spirituellen Umwandlung darf sich nicht nur auf den Bereich der Gedanken und Gefühle beschränken, sondern soll auch die physische Ebene berühren, damit der Mensch die vollständige Verklärung erlangen kann. Jesus hat auf dem Berg Tabor solch eine Verklärung erlebt. „*Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und seinen Bruder Johannes mit sich und führte sie abseits von den anderen auf einen hohen Berg. Er verklärte sich vor ihren Augen; sein Antlitz leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Moses und Elias, sie sich mit Jesus unterhielten.*“ Jesus hat seinen Jüngern auf diese Weise enthüllt, wie lichtvoll der Körper durch die Kraft des Geistes, die Kraft der Liebe werden kann. Es war die größte Enthüllung, die er den von ihm erwählten Jüngern machen konnte. Und in diesem ganz besonders feierlichen Augenblick war die Anwesenheit von Moses und Elias sehr bedeutsam, denn Moses repräsentiert das Gesetz, die jüdische Tradition, zu deren Vollendung Jesus gekommen war. Und was Elias angeht, so war er es gewesen, der den Messias angekündigt hatte und der in der Person Johannes des Täufers wieder geboren wurde, um sein Kommen vorzubereiten.

Wie viele Gedanken, Wünsche und Tätigkeiten werden den Menschen von der niederen Natur eingegeben! Sie bringt sie zum Laufen, zum Rennen, zum Galoppieren. Es ist merkwürdig, die Männer und Frauen zu beobachten, wie sie ihre egoistischen Interessen verteidigen. Und was für Argumente sie bringen, um ihre Lügen, ihre Unehrllichkeit und ihre Intrigen zu rechtfertigen. Bis zu dem Tag, an dem sie natürlich auf die Nase fallen. Aber wird sie das aufhalten? Werden sie endlich ihre Lektion verstehen und erkennen, dass sie in die falsche Richtung laufen? Die meisten nicht. Sie geben sich mit dem Gedanken zufrieden, dass sie es das nächste Mal eben geschickter anstellen müssen und dann machen sie weiter. Was sie denken und fühlen ist endgültig, ohne Widerrede und sie versteifen sich darauf... Aber eines Tages werden ausnahmslos alle gezwungen sein anzuerkennen, dass es Gesetze gibt, die über dem stehen, was ihnen ihre niederen Überzeugungen und Wünsche diktieren.

Wenn ihr am Morgen die aufgehende Sonne betrachtet, begnügt euch nicht damit, sie als einen Himmelskörper außerhalb von euch anzusehen. Bemüht euch, sie mit Hilfe eurer Gedanken in euch hinein zu lassen. Ihr wißt noch nicht, welche Umwandlungen ihr in euch vorbereitet, wenn ihr die Schwingungen der Sonne, ihre Energien, ihr Leben in euer Herz, in eure Seele einlaßt. Selbst wenn das, was ich euch sage, euch seltsam erscheint, akzeptiert es, diese Übung zu machen. Die Sonne ist das Feuer des Lebens. Also nähert euch ihr jeden Morgen und sagt euch, daß ihr einen Funken, eine Flamme auffangen könnt, die ihr in euch aufbewahren und mitnehmen könnt, wie den allergößten Schatz. Dank dieser Flamme wird euer Leben gereinigt, verfeinert, und ihr werdet überall, wo ihr hingehet, Reinheit und Licht bringen.

Es ist die traurige Wahrheit, doch der Großteil der Früchte und des Gemüses, das wir essen, ist von negativen Kräften durchtränkt. Denn die Erde ist ein riesiger Friedhof, begossen vom Blut der Menschen und durchdrungen von ihren Verbrechen. Und da die Menschen, welche die Erde bestellen, dies oft ohne Respekt, ohne Liebe und sogar in einem Zustand innerer Auflehnung tun, werden ihre Gedanken und Gefühle von den Samen aufgenommen und vergiften sie. Durch ihre Unwissenheit schaffen sich die Menschen ständig ungesunde Lebensbedingungen. Wie nützlich wäre es heutzutage, wenn die Menschen die Kunst, die Erde nach den Regeln der Einweihungswissenschaft zu bestellen, wieder lernen würden! Diese Regeln, die in verschiedenen Kulturen der Vergangenheit bekannt waren, betreffen die Arbeit mit den kosmischen Energien, damit die Samen, die in den Boden gepflanzt

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

werden, diese Energien auffangen und den Früchten der Erde ein Maximum an nährenden und heilenden Eigenschaften verleihen.

Von bestimmten außergewöhnlichen Wesen sagt man, daß sie auf der Stirn ein Zeichen tragen, das sie von allen anderen unterscheidet. Und das ist wahr, doch ist es nicht eine Prägung, die ein sichtbares oder unsichtbares Wesen von außen hätte anbringen können; dieses Zeichen kommt von innen, es ist der Ausdruck ihrer spirituellen Errungenschaften. Denn was ein Mensch durchlebt, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Bewußtseinszustände, seine Taten, alles prägt sich ein und hinterläßt Spuren, nicht nur um ihn herum, sondern auch und vor allem in ihm.

Unser ganzes Wesen wird von den Äußerungen unseres psychischen Lebens geprägt, modelliert und geformt. Ja, dies ist ein Gesetz: Jedes Mal, wenn wir Güte, Gerechtigkeit, Geduld, Liebe... ausdrücken, prägen sich diese Tugenden in uns ein, und sie prägen sich nicht bloß in uns ein, sondern sie erschaffen um uns herum auch eine Art magnetisches Feld, welches aus dem Raum segensreiche Kräfte anzieht, die uns beschützen. Und weil bei bestimmten Wesen dieser Magnetismus sehr mächtig ist, kann man sagen, daß sie ein besonderes Kennzeichen tragen.

Die geistige Ebene ist so beschaffen und strukturiert, daß allein die Tatsache, daß man an ein Wesen oder an ein Element denkt, es möglich macht, dieses direkt zu erreichen, ungeachtet seines Aufenthaltsortes. Es ist also nicht nötig, seine genaue Lage zu kennen, wie man auf der physischen Ebene genaue Landkarten und Adressen braucht. Auf der geistigen Ebene genügt es, eure Gedanken stark zu konzentrieren, damit sie euch genau dahin führen, wohin ihr wollt. Ihr denkt an die Gesundheit und schon befindet ihr euch in ihrer Region, ihr denkt an die Liebe und kommt in die Region der Liebe, ihr denkt an die Musik und befindet euch schon im Bereich der Musik. Deshalb widmet der Einweihungsschüler jeden Tag eine gewisse Zeit seinen Meditationsübungen, um die Regionen der unsichtbaren Welt aufzusuchen, wo er alle Elemente, die er zu seiner Entfaltung braucht, findet.

Eure ganze Zukunft liegt im Lebenswandel, den ihr jetzt führt, in der Richtung, die ihr euren Gedanken und Gefühlen gebt und in euren Aktivitäten, für die ihr eure Energien einsetzt. Denn je nachdem, ob ihr aufmerksam und vorsichtig seid oder nicht, räumt ihr die Hindernisse aus dem Weg oder ihr versperrt ihn euch mit allerlei nutzlosen oder gar schädlichen Dingen, die eure gesunde Entwicklung behindern.

Der gestrige Tag hat den heutigen vorbereitet und der heutige Tag bereitet den morgigen vor. Hier kommt nun das Geheimnis: Haltet mehrmals während des Tages einen Moment inne, um über Folgendes nachzudenken: »Wie setze ich gerade meine Energien ein? In welche Richtung lenkt sie?« und beweist endlich etwas Weisheit und Sinn für Sparsamkeit. Auf diese Weise werdet ihr den morgigen Tag in der besten Verfassung angehen können.

Ein typischer Charakterzug des Menschen ist seine Neugier. Die Menschen wollen alles über das Leben wissen und ermuntern sich gegenseitig zu den gewagtesten Erfahrungen. Sie fragen sich nicht, wohin sie das schließlich führen mag und durch welche Schwierigkeiten und Leiden sie gehen müssen, weil sie sich ohne jegliche Vorsicht und Überlegung in diese Erfahrungen gestürzt haben. Mit ihnen geschieht etwas ganz Ähnliches wie mit einer Fliege. Die Fliege ist ebenfalls neugierig und möchte wissen, was das für ein kunstvolles Gewebe ist, das sie vor sich aufgespannt sieht. Sie bemerkt nicht, dass dieses Netz mit einem listigen Wesen verquickt ist, mit einer Spinne, die schon lange lauert und harrt. Und wenn sie ihre Bekanntschaft macht, ist dieses das Ende der Fliege.

Anstatt sich ins Abenteuer zu stürzen, unter dem Vorwand alles kennen zu lernen, und alles zu riechen, berühren, schmecken, hören und anschauen zu müssen, sollte der Mensch,

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

wenn er sich nicht zugrunde richten will, damit beginnen, alle diese Spinnennetze zu identifizieren, die vor ihm aufgespannt sind.

Um ein Unternehmen zu einem guten Ende zuführen, brauchen wir zu allererst die Liebe. Denn bei jeder Unternehmung treffen wir auf Hindernisse und Schwierigkeiten, und nur die Liebe ermöglicht es, sie zu überwinden. Ohne Liebe läuft man Gefahr, sich zu entmutigen und alles fallen zu lassen. Wenn die ersten Schwierigkeiten durchgestanden und von der Liebe besiegt wurden, kommt der Moment der Überlegung und der Weisheit.

Die Liebe bereitet also der Weisheit den Weg. Wenn die Liebe schwach oder nicht vorhanden ist, hat die Weisheit keine Gelegenheit, sich zu offenbaren. Wenn ihr eine Sache liebt, wollt ihr sie ergründen und kennen lernen und so bringt euch die Liebe dazu, das Gebiet zu erforschen. Und wenn ihr jemanden liebt, wollt ihr ihn ebenfalls verstehen, um eine gute Beziehung zu ihm aufbauen zu können. Die Liebe gibt euch die Bedingungen zum Verstehen. Deshalb kann man sagen, dass, wer keine Liebe hat, auch keine Weisheit haben wird.

Man spricht von der Macht des Denkens. Doch hat das Denken nur in seiner Region, oben, auf der Kausalebene, d.h. auf der höheren Mentalebene echte Macht; je weiter es sich von diesen Höhen entfernt, desto schwächer wird es. Bei der Bewältigung aller Probleme des täglichen Lebens, mit denen er konfrontiert wird, kann der Mensch sein Denken natürlich nicht in den höheren Gefilden halten, sondern ist gezwungen, es absteigen und sich in dicke, grobe Kleider hüllen zu lassen; unter diesen Kleidern wird es fast unkenntlich, und es verliert seine Macht. Sobald es in die Regionen des Verstands (niedere Mentalebene) und des Herzens (Astralebene) absteigt, wird es schwer, stumpf und hat nicht mehr dieselbe Durchdringungskraft. Wenn ihr wollt, daß euer Denken zu seiner wahren Macht zurückfindet, damit ihr meditieren und euch mit dem Himmel verbinden könnt, dann bemüht euch, bis zur Kausalebene aufzusteigen.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

BAND 70: DIE MACHT DER GEDANKEN

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhael Aivanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhael Aivanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhael Aivanhov